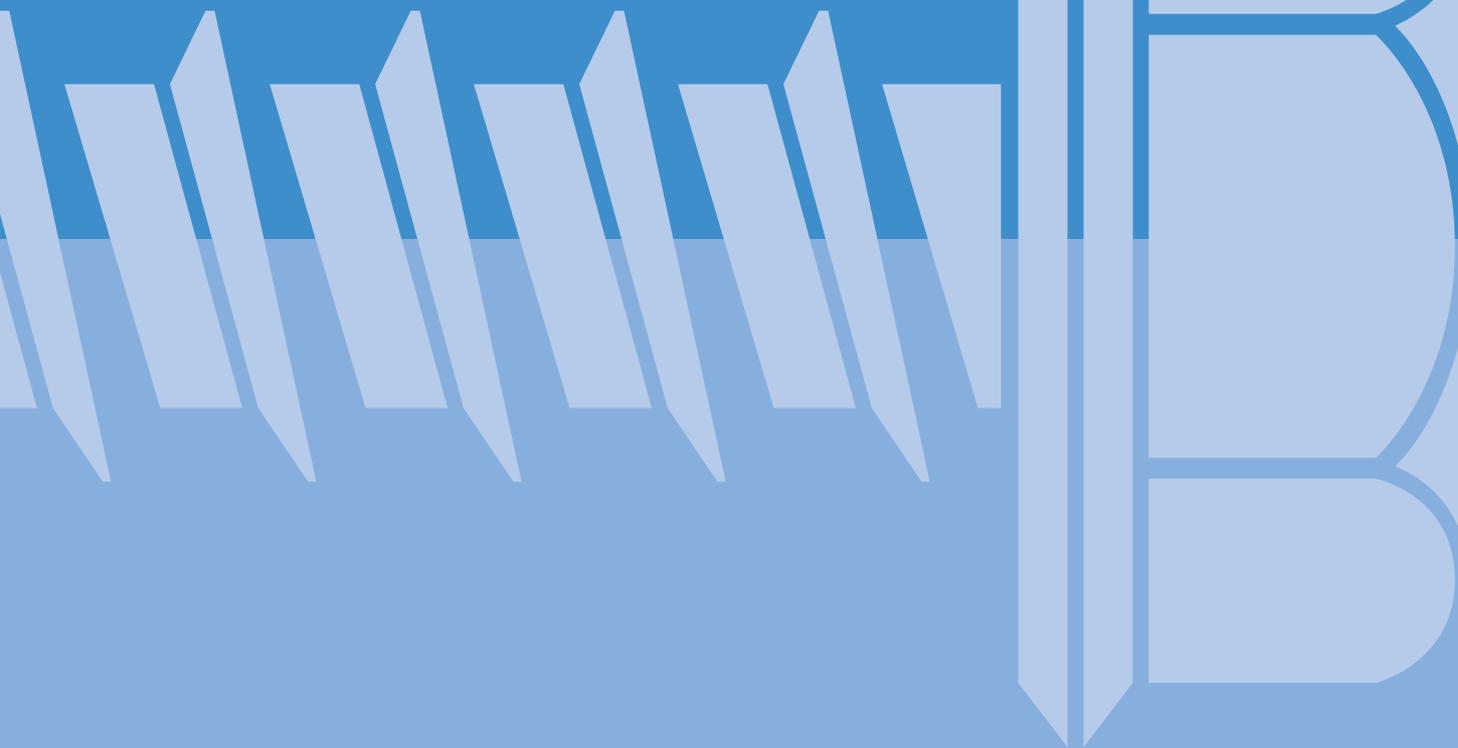


Bossard Holding AG Zug
Geschäftsbericht 2002

02



Bossard

Wichtige Daten

11. Juni 2003
Generalversammlung

11. Juni 2003
1. Terialbericht 2003

3. Oktober 2003
2. Terialbericht 2003

29. Januar 2004
Erste Ergebnisse 2003

1	Mehrjahresüberblick
2	Bericht an die Aktionäre
6	Rückblick 2002
12	Grundsätze der Rechnungslegung
15	Konsolidierte Bilanz
16	Konsolidierte Erfolgsrechnung
17	Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals
18	Konsolidierte Geldflussrechnung
19	Anhang zur Konzernrechnung
32	Bericht des Konzernprüfers
33	Bilanz Bossard Holding AG
34	Erfolgsrechnung Bossard Holding AG
35	Anhang zur Jahresrechnung Bossard Holding AG
36	Bericht der Revisionsstelle
38	Corporate Governance
54	Informationen für Investoren
57	Organe

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache wie auch auf dem Internet unter [www .bossard.com](http://www.bossard.com) erhältlich.

This annual report is also available in English and on our website www.bossard.com.

Mehrjahresüberblick

Beträge in CHF 1000	2002	2001	2000	1999	1998
Bruttoumsatz	449 737	507 585	536 217	339 682	296 636
Nettoumsatz	432 029	488 221	514 495	325 089	283 323
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	- 11.5	- 5.1	58.3	14.7	2.5
Bruttogewinn	159 731	175 977	186 049	131 682	128 509
Bruttogewinnmarge in %	35.5	34.7	34.7	38.8	43.3
Personalaufwand	89 766	108 027	105 766	75 517	69 509
in % vom Bruttogewinn	56.2	61.4	56.8	57.3	54.1
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA)	33 529	22 564	38 984	28 713	35 506
in % vom Nettoumsatz	7.8	4.6	7.6	8.8	12.5
Betriebsgewinn (EBIT)	18 421	5 913	24 169	18 159	25 133
in % vom Nettoumsatz	4.3	1.2	4.7	5.6	8.9
Konzerngewinn / (Verlust)	9 128	- 11 477	14 514	19 526	18 438
in % vom Nettoumsatz	2.1	- 2.4	2.8	6.0	6.5
in % vom Eigenkapital per 31.12.	6.8	- 8.6	9.4	13.1	13.6
Cash Flow ¹⁾	24 236	5 174	29 329	30 080	28 811
in % vom Nettoumsatz	5.6	1.1	5.7	9.3	10.2
Investitionen in Sachanlagen/Software	3 856	9 879	16 456	10 974	13 983
Umlaufvermögen	208 421	226 985	253 815	175 313	170 769
Kurzfristiges Fremdkapital	93 356	95 654	122 719	62 718	46 550
Operatives Nettoumlaufvermögen ²⁾	151 269	178 980	185 503	113 831	108 538
in % vom Bruttoumsatz	33.6	35.3	34.6	33.5	36.6
Anlagevermögen	129 347	153 621	165 184	136 235	105 060
Langfristiges Fremdkapital	109 169	150 037	141 612	99 672	93 559
Nettoverschuldung	120 721	160 941	158 373	73 152	64 170
Eigenkapital	133 935	133 733	153 966	148 895	135 720
in % der Bilanzsumme	39.7	35.1	36.7	47.8	49.2
Bilanzsumme	337 768	380 606	418 999	311 548	275 829
Eigenkapitalrendite	6.8	- 8.1	9.6	13.7	14.2
Rendite auf durchsch. invest. Kapital (ROCE)	5.8	1.9	7.7	6.6	10.3
Dividendenrendite (Basis: Kurs per 31.12.)	2.6	-	2.5	2.3	3.0
Konsolidierter Gewinn / (Verlust) je ³⁾					
Inhaberaktie in CHF	3.14	- 3.89	4.91	6.62	6.14
Namenaktie in CHF	0.63	- 0.78	0.98	1.32	1.23
Konsolidierter Cash Flow je ³⁾					
Inhaberaktie in CHF	8.35	1.75	9.91	10.19	9.59
Namenaktie in CHF	1.67	0.35	1.98	2.04	1.92
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Basis: Kurs 31.12.)	9.9	- 7.7	14.0	11.3	9.4
Unternehmenswert (EV) in % vom Bruttoumsatz ⁴⁾	46.8	49.1	67.3	86.5	79.2
Unternehmenswert (EV) / EBITDA ⁴⁾	6.3	11.0	9.3	10.2	6.6
Kurswert/Eigenkapital pro Aktie	0.7	0.7	1.3	1.5	1.3
Anzahl Mitarbeiter am Jahresende	1 316	1 366	1 530	1 015	885
Gewichteter Personalbestand ⁵⁾	1 254	1 440	1 417	959	848
Umsatz pro Mitarbeiter ⁶⁾	358.6	352.4	378.4	354.2	349.8

¹⁾ Gewinn und Abschreibungen/Amortisationen

²⁾ Kundenforderungen, Vorräte abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten

³⁾ Basis: dividendenberechtigtes Aktienkapital Jahresdurchschnitt

⁴⁾ Unternehmenswert = Börsenkaptalisierung + Nettofinanzschulden

⁵⁾ Jahresdurchschnitt umgerechnet auf Vollzeitmitarbeiter

⁶⁾ Basis: Gewichteter Personalbestand

Weniger Umsatz – mehr Gewinn



Heinrich Bossard
VR-Delegierter und CEO

Dr. Kurt Reichlin
VR-Präsident

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung blicken hinsichtlich der äusseren Rahmenbedingungen erneut auf ein wechselvolles und schwieriges Geschäftsjahr zurück. Die ersten Monate brachten wie schon im Vorjahr, allerdings auf deutlich tieferem Niveau, leicht über Budget liegende Umsätze und liessen so Raum für vorsichtige Erwartungen auf eine den Plan übertreffende Weiterentwicklung. Ab den Sommermonaten schwächte sich die Nachfrage jedoch erneut ab. Der daraus resultierende Umsatzrückgang wurde zusätzlich akzentuiert durch die negative Fremdwährungsentwicklung. Im Unterschied zum Vorjahr war unsere Gruppe jedoch für ein solches Szenario gewappnet. Dank den schon damals getroffenen und umgesetzten Entscheiden starteten wir mit einem deutlich reduzierten Kostengerüst in das Berichtsjahr. «Die seit dem Frühsommer 2001 beschlossenen Massnahmen haben zu einer Reduktion der Fixkosten geführt, die uns erlauben, ab einem Umsatz von 460–470 Mio. CHF wieder in die schwarzen Zahlen zu gelangen» schrieben wir vor Jahresfrist an dieser Stelle im Ausblick auf das Jahr 2002.

Mit einem effektiven Umsatz 2002 von 450 Mio. CHF und einem Gewinn von 9.1 Mio. CHF haben wir diese Erwartungen nicht nur erreicht, sondern noch übertroffen. Das 2001 gesteckte Ziel, im Rahmen strukturierter Prozesse unter Wahrung des bestehenden Know-hows unser ursprünglich auf gegen 600 Mio. CHF Umsatz ausgelegtes Kostengerüst einem rund 25% tieferen Geschäftsvolumen anzupassen, ist realisiert worden.

Auf der Stufe des Gewinns dürfen wir dementsprechend auf eine bemerkenswerte Turnaround-Situation blicken. 2001 erzielten wir bei einem Umsatz von 507 Mio. CHF noch einen Verlust von 11.5 Mio. CHF. Das Berichtsjahr mit einem Minderumsatz von annähernd 60 Mio. CHF brachte ein um 20 Mio. CHF besseres Ergebnis ein. Diese Leistungsdaten entsprechen auch unseren im Tertialbericht über die ersten acht Monate 2002 geäußerten Erwartungen.

Auf sicherem Grund für Wiederaufschwung bereit

Unsere frühzeitig eingeleiteten Massnahmen haben nicht bloss rasche und möglicherweise nur kurzfristig wirkende Erfolge gebracht. Sie sind auch den Forderungen nach Strategiekonformität und Nachhaltigkeit gerecht geworden. Das auf Gesamtkosteneinsparungen angesetzte umfassende Dienstleistungsangebot mit Engineering und modernen Supply Chain Management-Lösungen hilft unseren Kunden, ihre Wettbewerbsfähigkeit gerade in schwierigen Zeiten zu wahren und stösst weiterhin auf ungebrochenes Interesse: Wir haben nur wenige Kunden verloren, hingegen viele neue gewonnen, mit denen wir wachsen werden, sobald sich auch deren Absatzperspektiven wieder verbessern.

«Wir haben nur wenige Kunden verloren, hingegen viele neue gewonnen, mit denen wir wachsen werden, sobald sich auch deren Absatzperspektiven wieder verbessern.»

Die überdurchschnittliche Verbesserung der Rentabilität in den etwas über Budget liegenden Monaten zu Beginn des Berichtsjahres zeigt unsere Befähigung, nicht nur nachfragegerecht, sondern auch mit sofort sichtbaren ertragssteigernden Skaleneffekten operieren zu können.

Zur Stabilität des Unternehmens hat auch die 2002 weitergeführte Integ-

ration, der in den Vorjahren erworbenen Tochtergesellschaften, beigetragen. Unsere Gruppe operiert damit weltweit nach einheitlichen Standards, ist in der Lage, in allen wesentlichen Industriemärkten aktiv zu sein und verfügt damit über eine ansprechende geografische wie branchenmässige Risikoverteilung.

Diese positive Gesamtbeurteilung widerspiegelt sich auch in den im Einzelnen im Rückblick auf den Seiten 6–10 beschriebenen Finanzwerten. Unsere Finanzstruktur und die wesentlichen Kennzahlen haben sich im Berichtsjahr trotz des nochmaligen Umsatzrückgangs deutlich verbessert. Wir sind nicht nur in die Gewinnzone zurückgekehrt, sondern haben mit einem Eigenmittelanteil von fast 40% auch die langfristig angestrebte Bilanzstruktur wieder hergestellt.

Die solide Ausgangslage hat den Verwaltungsrat bewogen, der Generalversammlung nach einem einjährigen Ausfall die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung zu beantragen. Mit der Ausschüttung von 8%, entsprechend 2.4 Mio. CHF oder etwas über 26% des Ergebnisses verdeutlichen wir unsere Überzeugung, uns auch im aktuellen konjunkturellen Wellental trittsicher bewegen und im Fall einer generellen wirtschaftlichen Erholung an die ursprünglichen Pläne und Resultate der Jahre vor 2001 anknüpfen zu können.

2003 im Zeichen weiterer Optimierungen

Für das Jahr 2003 gehen wir von einem unverändert schwierigen konjunkturellen Umfeld aus. Dementsprechend rechnen wir mit einem Verharren des Geschäftsvolumens auf dem gegenwärtigen Niveau. Dasselbe gilt für den Gewinn. Unser Ziel ist es jedoch, weiterhin Marktanteile zu gewinnen und unsere Befähigung aufrechtzuerhalten, rasch auf einen Wiederaufschwung, den wir allerdings nicht vor dem Jahr 2004 sehen, reagieren zu können. Sollte es zu einer weiteren Abschwächung kommen, werden wir, wie im abgelaufenen Jahr unter Beweis gestellt, rasch mit entsprechenden Kostenanpassungen reagieren.

«Wir sind überzeugt, von einer konjunkturellen Erholung rasch und frühzeitig profitieren zu können.»

Sollte sich die Wirtschaftslage früher verbessern, so ist, wie dies schon zu Beginn des Berichtsjahres zu verzeichnen war, mit überdurchschnittlich steigenden Erträgen zu rechnen. Wir sind überzeugt, von einer konjunkturellen Erholung rasch und frühzeitig profitieren zu können. Aufgrund unseres zeitgemässen Leistungsprofils und der weltweiten Abdeckung haben uns auch in der zurückliegenden konjunkturell schwierigen

Zeit immer mehr bedeutende, multinational operierende Industrieunternehmen als Partner für die multinationale Versorgung mit unseren Dienstleistungen ins Auge gefasst. Die daraus resultierenden Aufträge haben sich im bisherigen Geschäftsvolumen erst teilweise niedergeschlagen, weil

solche Projekte in der Regel einer Vorlaufzeit von sechs bis achtzehn Monaten bedürfen, bis sie in grösserem Umfang verrechenbare Leistungen nach sich ziehen. So wird es im laufenden Jahr zu den Schwerpunktaufgaben gehören, diese Potenziale in zählbare Ergebnisse umzusetzen.

Corporate Governance – für uns schon lange Selbstverständlichkeit

Dieser Geschäftsbericht enthält erstmals ein Kapitel zum Thema Corporate Governance. Wir kommen damit formell der gleichnamigen Richtlinie nach, welche

die SWX Swiss Exchange allen kotierten Gesellschaften mit Wirkung per 1. Juli 2002 auferlegt hat. Die Richtlinie steht inhaltlich in einem engen Zusammenhang mit dem Swiss Code of Best Practice, einer von der economiesuisse initiierten und von allen massgebenden schweizerischen Verbänden und Unternehmen getragenen Empfehlung vom 25. März 2002.

Materiell haben die in diesen Dokumenten festgehaltenen Organisationsgrundsätze für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung nur zu marginalen Änderungen Anlass gegeben. Unsere Gruppe hat Sinn und Geist dieser Richtlinien seit jeher weitgehend gelebt und auch schon wiederholt zum Ausdruck gebracht. Wir stellen mit einer gewissen Genugtuung fest, dass viele aus unserer patronalen Unternehmensgeschichte herrührenden und lange Zeit belächelten Führungs- und Organisationsgrundsätze im Lichte der Wirtschaftsskandale der letzten beiden Jahre wieder an Bedeutung gewonnen haben. Dennoch haben wir zu deren Verdeutlichung das Organisationsreglement überarbeitet und mit den Empfehlungen betreffend Checks and Balances in Übereinstimmung gebracht. Mit dem neuen Kapitel Corporate Governance kommen wir in diesem Geschäftsbericht auch allen formellen Publizitätsvorschriften nach.

«Unsere Gruppe hat Sinn und Geist der Corporate Governance Richtlinien seit jeher weitgehend gelebt.»

Ein Dank

Wir starten das Jahr 2003 insgesamt mit rund 1 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dies entspricht ungefähr dem Vorjahresstand. Wir freuen uns, damit im weltweit von Entlassungen gepräg-

ten Berichtsjahr wenigstens als kleiner global player Stabilität erzeugt zu haben. Unser Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Stufen, welche mit uns auch im abgelaufenen Jahr unbeirrt aller äusserer Wirrnisse den vorgegebenen Parcours mit Engagement und Professionalität absolviert haben. Sie als unsere Aktionärinnen und Aktionäre dürfen wissen, dass Sie an einem Unternehmen beteiligt sind, das nach wie vor auf soliden Pfeilern steht und auch in diesen ungewissen Zeiten der Zukunft mit Zuversicht entgegenblickt.

Wir freuen uns, Sie am Mittwoch, 11. Juni 2003, anlässlich unserer ordentlichen Generalversammlung begrüßen und über den Geschäftsgang in den ersten vier Monaten informieren zu dürfen.



Dr. Kurt Reichlin
VR-Präsident



Heinrich Bossard
VR-Delegierter und CEO

Schneller Turnaround in schwierigerem Umfeld

Weniger Umsatz, mehr Gewinn
 Resultat um 20 Mio. CHF besser
 Markanter Free Cash Flow
 Stärkung der soliden Bilanzstruktur

Es war unser Ziel im Jahre 2002 nach dem enttäuschenden Verlust von 11.5 Mio. CHF im Vorjahr, schnellstmöglich wieder in die Gewinnzone zurückzukehren und gleichzeitig die über unserer Zielbandbreite gelegene Verschuldung zu reduzieren. Vor dem Hintergrund einer eingebrochenen Industrienachfrage mit wenig Aussichten auf eine schnelle Trendwende waren dies sehr anspruchsvolle Zielsetzungen.

Im Vergleich zu unseren Budgets und Erwartungen wurden die Ziele dann aber trotzdem deutlich übertroffen und dies trotz schwierigsten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Industrienachfrage verharrte im Zuge der weltweit rückläufigen Investitionsneigung auf unbefriedigend tiefem Niveau. Trotz diesem deutlichen Gegenwind bei unseren Abnehmern gelang der Turnaround auf eindruckliche Weise. Unter dem Strich wurde der Gewinn um über 20 Mio. CHF auf 9.1 Mio. CHF verbessert und dies bei einem Umsatz, welcher mit 450 Mio. CHF rund 11% unter dem Vorjahresniveau lag. Erreicht wurde dies nur dank der dezidierten und schnellen Umsetzung der im 2001 eingeleiteten Korrekturmassnahmen. Notwendig dazu war der volle Einsatz der Mitarbeitenden und des Managements, welche alle dazu beigetragen haben, dass der letztjährige Verlust ein einmaliges Ereignis blieb.

Auch unser zweites Ziel, nämlich die Verbesserung der Bilanzstrukturen wurde vollumfänglich erreicht. Dank der effizienten Bewirtschaftung des Vermögens und der systematischen Ausrichtung der Aktivitäten auf die Generierung von Barmitteln, ist es der Gruppe gelungen, einen soliden Free Cash Flow von 45 Mio. CHF (2001: 15 Mio. CHF) zu erwirtschaften. Dieser Zufluss freier Mittel ermöglichte einen Abbau der Nettoverschuldung um 40 Mio. CHF oder 25%. Gleichzeitig konnte damit der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme von 35% auf 40% erhöht werden.

All dies wurde aus operativer Betriebstätigkeit erreicht und nicht etwa durch übereilte Devestitionen ganzer Geschäftsbereiche oder Gesellschaften wie dies derzeit unter dem Druck der Fremdkapitalgeber mit zum Teil hohen Substanzverlusten an vielen Orten geschah.

Markterfolge trotz rückläufiger Nachfrage

Marktanteile ausgebaut
 Kostenoptimierte Belieferungskonzepte im Trend
 Gute Ausgangslage für den Wiederaufschwung

Trotz dem Fokus auf die beiden vorrangigen Ziele, Rückgewinnung der Ertragskraft und Verbesserung der Bilanzrelationen, wurde auch dem Aspekt der Marktbe-arbeitung und dem Ausbau unserer Marktstellung gebührend Rechnung getragen. So konnten wir durch die technischen und logistischen Dienstleistungs-konzepte einerseits die Marktanteile bei bestehenden

Kunden erhöhen und andererseits neue Kunden dazugewinnen. Damit konnten die Umsatzverluste aufgrund der generellen industriellen Bedarfrückgänge in Grenzen gehalten werden.

Die über die letzten Jahre konsequente Ausrichtung der Gruppe auf kostenoptimierte Gesamtbelieferungskonzepte für den Produktionsverbrauch von Schrauben und anderen Komponenten des Produktionsbedarfs zahlt sich zunehmend aus. Wir treffen mit unserem Angebot den Kern der derzeitigen Bedürfnisse der modernen Industriekundschaft. Sie erhält durch unsere Unterstützung in technischen Fragen und durch die vollautomatisch verbrauchsgestützten Versorgungssysteme entscheidende Beiträge zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung. Unsere Systeme rationalisieren die Prozesse in Einkauf, Logistik und Qualitätssicherung deutlich. Damit senken wir den Gesamtkostenaufwand beim Kunden in der Beschaffung dieser Kleinteile mit geringem Wert, in einer Zeit mit hohem Kostendruck. Diese Ausgangslage zusammen mit dem Fakt, dass der Umsatzrückgang primär nachfrage- und währungsbedingt und nicht etwa durch wesentliche Kundenverluste verursacht ist, gibt uns die Gewissheit, dass wir beim Aufschwung aus dieser rezessiven Phase gestärkt hervorgehen werden. Das durchschnittliche normale Nachfragepotential unseres Kundenportefeuilles liegt mehr als

20% über dem Umsatzniveau des Jahres 2002. Eine Belebung der Industriekonjunktur wird sich deshalb auf unser Wachstum sowie unsere Ertragsituation überproportional auswirken.

Finanzielle Entwicklung im Einzelnen

Rückläufiger Umsatz, bessere Marge
Betriebskosten um 18% gesenkt
Eigenkapitalanteil von 35% auf 40% verbessert
Free Cash Flow verdreifacht

Umsatz- und Bruttogewinnentwicklung

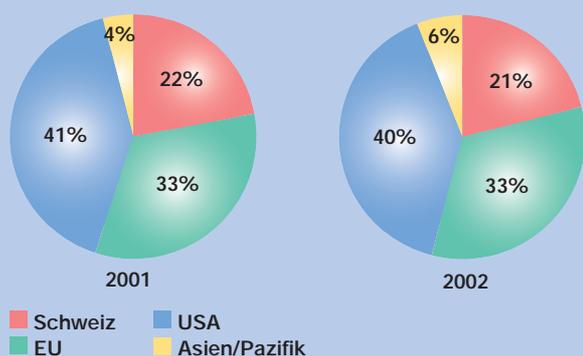
Der seit dem zweiten Tertial 2001 spürbare Rückgang der weltweiten Industrieproduktion führte bereits



zu einem ersten noch kleinen Umsatzrückgang. Die volle Wirkung des tieferen Umsatzniveaus war dann in 2002 zu spüren. Vom Umsatzrückgang von 11% war rund 4% auf die deutliche Abschwächung der Währungskurse des US-Dollars und des Euros gegenüber dem Schweizer Franken zurückzuführen.

Die Umsatzverteilung nach den Regionen zeigt keine grösseren Verschiebungen zum Vorjahr auf. Einzig die Region Asien/Pazifik konnte dank des fast 15% Wachstums ihren Anteil deutlich anheben.

Geografische Umsatzaufteilung



Die rezessiven Einflüsse auf den Absatz waren in allen Märkten und zum überwiegenden Teil zeitgleich zu spüren. Die breite geografische Diversifikation der Gruppe konnte diese Einflüsse nicht glätten. Wir stellen fest, dass die Globalisierung und die damit verbundene Vernetzung der Hersteller- und Absatzmärkte dazu führt, dass in vielen Teilen Gleichlauf herrscht. Die Unterschiede spielen sich vielmehr in den verschiedenen Branchen ab. Währenddem in Bereichen wie Windenergie, Textilmaschinen und Bahnrollmaterial gute Auslastungen zu verzeichnen waren, leiden andere Bereiche wie Telekommunikationsausrüstung, Elektronik und der Werkzeugmaschinenbau unter der weltweit anhaltenden Investitionsschwäche.

Trotz den widrigen äusseren Rahmenbedingungen konnte die Bruttogewinnmarge von 34.7% auf 35.5% gegenüber dem Vorjahr angehoben werden, sodass der Deckungsbeitragsausfall aus dem tieferen Umsatz leicht gemindert werden konnte.

Betriebskosten- und EBIT-Entwicklung

Die Betriebskosten ohne Abschreibungen wurden im Vergleich zum Vorjahr um fast 18% oder 27.2 Mio. CHF reduziert, wobei 3% auf die veränderten Währungsrelationen zurückzuführen sind. Dieser substantielle Einschnitt zur Wiedergewinnung der Profitabilität wurde frühzeitig in der zweiten Jahreshälfte 2001 eingeleitet. Die schnelle Umsetzung und damit deutliche Absenkung der Gewinnschwelle führte dazu, dass die Gruppe bereits ab dem ersten Monat des Jahres 2002 wieder Gewinne schrieb und dies nachdem im letzten Tertial 2001 noch ein Verlust von fast 13 Mio. CHF resultierte.

Dass es gelungen ist, die Kosten derart schnell anzupassen, ist umso bemerkenswerter, weil das Bossard Geschäft durch einen sehr hohen Fixkostenanteil geprägt ist. Praktisch sämtliche Betriebskosten für unsere auf 75 Betriebsstandorte verteilten Geschäftseinheiten sind kurzfristig nicht direkt umsatzvariabel. Wie für ein Dienstleistungsunternehmen üblich, bilden die Personalkosten mit über 70% den grössten Posten und ein Auf- und Abbau bei diesen Kosten ist nur mit entsprechender zeitlicher Verzögerung realisierbar. Zur Aufrechterhaltung von Betriebsstandorten braucht es die kritische Grösse und Minimalkonfiguration. Deshalb haben kurzfristige Umsatzenschwankungen eine enorme Sensitivität auf unser Betriebsergebnis und zwar im positiven wie im negativen Sinne.

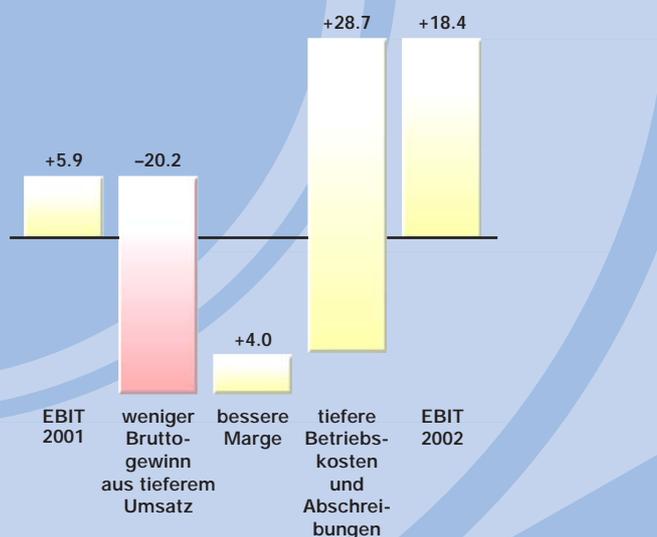
Da wir aber frühzeitig von einer länger anhaltenden Nachfrageschwäche ausgegangen sind, haben wir mit dem Anpassen auf ein deutlich tieferes Umsatzniveau nicht gezögert. Die Personalkapazität wurde im Jahresdurchschnitt um 186 Mitarbeiter reduziert. Da

wir aber in der ersten Jahreshälfte 2001 im Zuge der damals noch stark wachsenden Umsätze noch Mitarbeiter aufgebaut haben, war der tatsächlich notwendige Personalabbau vom Höchststand im Frühjahr 2001 auf Ende 2002 mit 250 Personen deutlich grösser.

Die stark reduzierte Investitionstätigkeit und der Wegfall von voll abgeschriebenene Betriebseinrichtungen ermöglichte es auch den Abschreibungsaufwand um 1.5 Mio. CHF zu reduzieren.

Per Saldo führte dies zu einem EBIT Ergebnis von 18.4 Mio. CHF gegenüber 5.9 Mio. CHF im Vorjahr. Die Haupteinflussgrösse für diese Verbesserung kommt, wie folgend summarisch dargestellt, aus den Kosteneinsparungen, welche den Ertragsausfall aus dem tieferen Umsatz überkompensiert haben.

Einflussgrössen auf Resultatverbesserung in Mio. CHF



Konzernergebnis

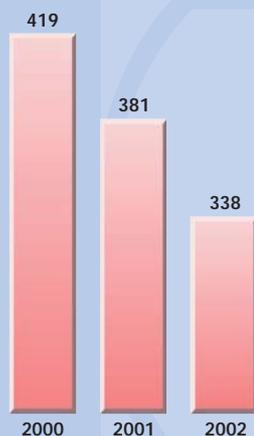
Die Gruppe schliesst 2002 mit einem Gewinn von 9.1 Mio. CHF ab, nachdem im Vorjahr noch ein Verlust von 11.5 Mio. CHF ausgewiesen werden musste. Dieser Resultatsprung ist einerseits auf die beschriebenen substantiellen Verbesserungen im operativen Geschäft zurückzuführen aber natürlich auch auf die Tatsache, dass im abgelaufenen Jahr, im Gegensatz zum Vorjahr, keine ausserordentlichen Aufwendungen angefallen sind. Neben diesen Aspekten profitierte die Gruppe von kleineren Finanzaufwendungen, welche einerseits durch die tieferen Zinsen und andererseits durch die Reduktion der Nettoverschuldung erreicht wurden. Die Entlastung fiel aber netto mit 0.6 Mio. CHF deshalb kleiner aus, weil die deutlich höheren Einsparungen bei den Zinsen durch Währungsverluste teilweise kompensiert wurden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg auch die Steuerbelastung wieder leicht an. Die mit 14% vom Gewinn vor Steuern nach wie vor tiefe Steuerbelastung ist mit der Nutzung entsprechender Verlustvorträge aus den Vorjahren begründet.

Bilanz und Geldflussrechnung

Die Früchte der intensiven Anstrengungen zur effizienten Bewirtschaftung der Aktiven lassen sich aus der Bilanz- und Cash Flow-Entwicklung ablesen. Die Bilanzsumme konnte über die letzten beiden Jahre 9% bzw. 11% durch verminderter Mittelbindung in Umlauf- und Anlagevermögen reduziert werden.

Neben der aktiven Bewirtschaftung des Umlaufvermögens, hat auch das Zurückfahren der Investitionen

Positive Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. CHF



in Sachanlagen nach Jahren mit grösseren Ausbauinvestitionen mit dazu beigetragen, die Aktiven zu reduzieren.

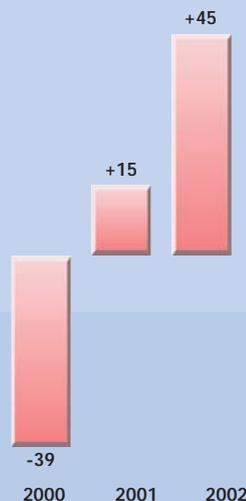
Die aus tieferer Mittelbindung generierten Geldflüsse konnten voll zum Abbau der Finanzschulden eingesetzt werden. Die Nettoverschuldung wurde um 40 Mio. CHF auf nunmehr 121 Mio. CHF ab-

gebaut. Damit erreicht die Gruppe ein Gearing (Nettoverschuldung/Eigenkapital) von 0.9, nachdem dieser Wert noch Mitte 2001 bei 1.2 lag.

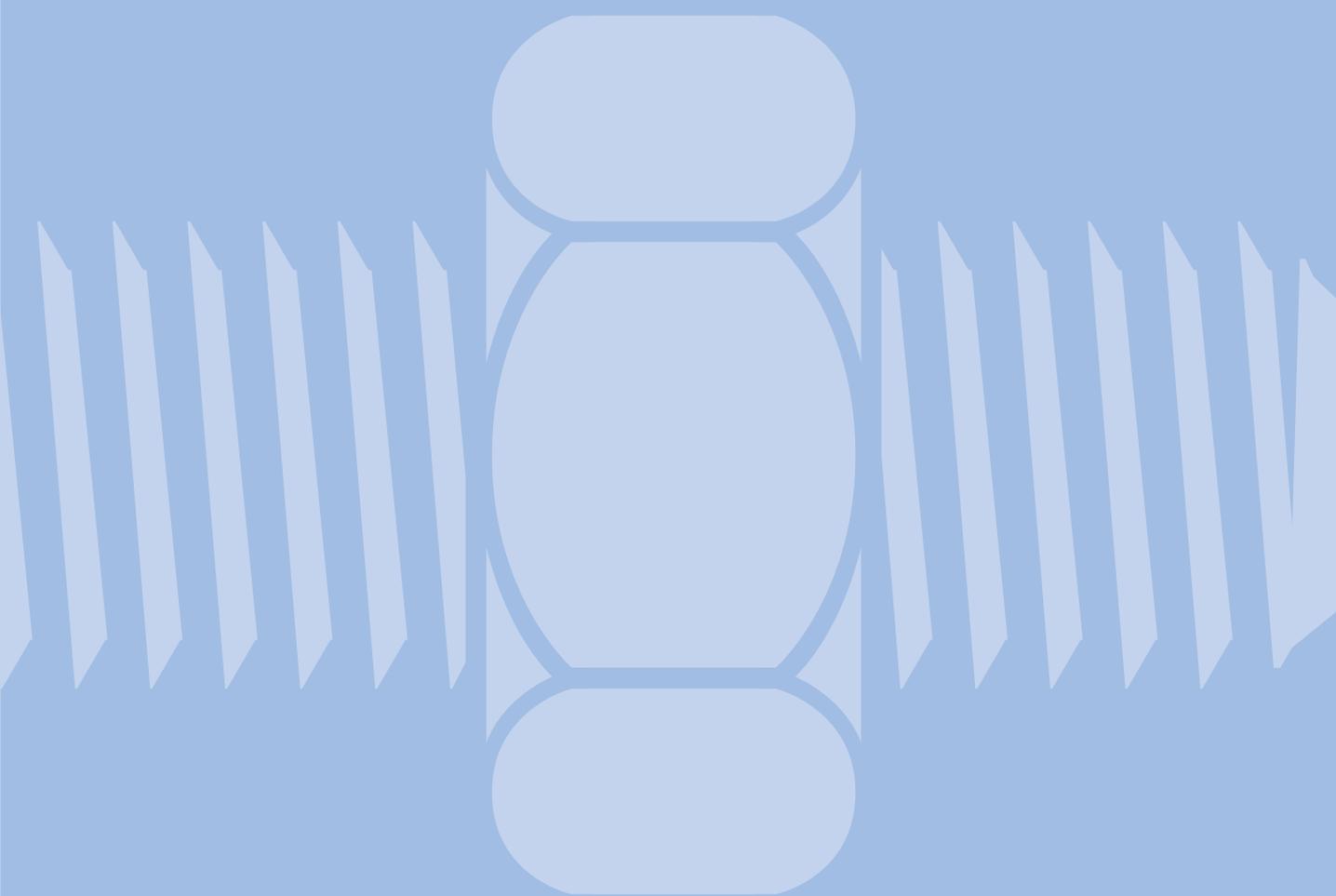
Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr wertmässig wenig verändert. Der Zuwachs aus dem erzielten Gewinn wurde einerseits durch den Rückkauf von eigenen Aktien im Umfang von 1.7 Mio. CHF und dem Währungsumrechnungsverlust aus der Umrech-

nung der Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften von 7.4 Mio. CHF kompensiert. Der Währungsumrechnungsverlust entstand hauptsächlich aus der über 17%igen Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Vorjahr. Die damit verbundene Einbusse von rund 21 Mio. CHF konnte durch entsprechende Währungsabsicherungen allerdings zu zwei Dritteln aufgefangen werden. Im Verhältnis zur Bilanzsumme konnte der Eigenkapitalanteil aber trotzdem von 35% auf knapp 40% wieder auf das langfristig angestrebte Niveau angehoben werden. Die Grössenordnung entspricht einem für ein Handels- und Dienstleistungsunternehmen komfortablen und soliden Massstab.

Entwicklung des Free Cash Flow in Mio. CHF



Der Blick auf die Geldflussrechnung zeigt, dass 2002 ein positiver Free Cash Flow von 45.2 Mio. CHF erreicht wurde, nachdem dieser im Vorjahr bei 14.5 Mio. CHF lag. Neben der eigentlichen Resultatverbesserung trugen hauptsächlich das Zurückfahren der Mittelbindung im Umlaufvermögen und die tieferen betrieblichen Investitionen zu dieser Verdreifachung des Free Cash Flows bei.



Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die bei der Bossard Gruppe angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Generelle Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst alle aktiven Gesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält. Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit mehr als 20%, aber nicht mehr als 50% beteiligt ist, werden bei entsprechender tatsächlicher Einflussnahme auf die Geschäftsaktivitäten nach der Equity-Methode erfasst. Die übrigen Minderheitsbeteiligungen werden zum Anschaffungswert bilanziert. Dauerhaften Wertverminderungen wird durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Neuerworbene Gesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt konsolidiert. Veräusserte Gesellschaften werden ab dem Verkaufsdatum aus der Rechnung ausgeschlossen.

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Firmen der 31. Dezember.

Im Zuge der Konsolidierung werden sämtliche Transaktionen und Saldi zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert.

Die Bewertung der Bilanzpositionen basiert auf historischen Anschaffungswerten, mit Ausnahme der finanziellen Vermögenswerte und der Finanzinstrumente.

Bruttoumsatz und Ertragsrealisation

Der Bruttoumsatz beinhaltet alle fakturierten Verkäufe an Dritte, nach Abzug allfälliger Mehrwertsteuern.

Erträge gelten bei Lieferung bzw. Leistungserfüllung als realisiert. Erträge aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden nach Auftragsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) bewertet.

Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Bei der Erstellung der Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Falls solche Positionen durch Kursabsicherungsinstrumente gedeckt sind, werden sie zum abgesicherten Kurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenz in den Einzelabschlüssen wird als Fremdwährungsverlust oder -gewinn in der Erfolgsrechnung erfasst.

Jahresrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften mit anderen Währungen als Schweizer Franken werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer

Franken umgerechnet: Bilanz zu Wechselkursen am Bilanzstichtag, Erfolgsrechnung zum durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahres. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt mit den konsolidierten Währungsumrechnungsdifferenzen der Gruppe verrechnet.

Finanzrisikomanagement

Die Gruppe ist im Rahmen ihrer internationalen Tätigkeit verschiedenen Marktrisiken, einschliesslich Währungskurs-, Zinssatz- und Rohmaterialpreisschwankungen ausgesetzt. Generell ist das Risikomanagement-System auf die Unsicherheiten aus der künftigen Entwicklung der Finanzmärkte ausgerichtet und hat die Minimierung nachteiliger Folgen für die finanzielle Leistungskraft der Gruppe zum Ziel.

Die Gruppenleitung gibt die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vor und legt die Vorgehensweise in bestimmten Bereichen fest, wie bei der Absicherung des Währungs- und Zinssatzrisikos, des Wareneinkaufspreisrisikos, beim Einsatz von finanziellen Absicherungsinstrumenten sowie bei der Anlage überschüssiger Liquidität.

Währungskursänderungsrisiko

Die Gruppe ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochtergesellschaften empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Terminkontrakten abzusichern.

Das Nettovermögen der ausländischen Tochtergesellschaften ist dem Kursänderungsrisiko ausgesetzt. Die Absicherung dieser Kursrisiken wird einerseits durch Kreditaufnahme in der jeweiligen Fremdwährung und andererseits durch Devisentermingeschäfte Rechnung getragen. Diese Kontrakte haben Laufzeiten bis maximal einem Jahr.

Zinsänderungsrisiko

Zur Minimierung der Fremdkapitalkosten werden überwiegend variabel verzinsliche Kredite aufgenommen. Der Konzern macht in bestimmten Marktsituationen Gebrauch von Zinssicherungsgeschäften zur Absicherung von Zinsschwankungen oder wandelt einen Teil des Fremdkapitalbedarfs in festverzinsliche Kredite um. Die Gruppe hat keine bedeutenden zinstragenden Vermögenswerte.

Kreditrisiken

Die kurzfristigen Bankguthaben liegen bei Instituten mit hoher Bonität. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug der Wertberichtigung für Delkredererisiken ausgewiesen. Das Kreditrisiko bei dieser Position ist dadurch beschränkt, dass sich der Kundenstamm des Konzerns aus einer Vielzahl von Kunden zusammensetzt. Demnach besteht für den Konzern kein bedeutendes Klumpenrisiko.

Zeitwert

Die Finanzaktiven und -passiven sind zum ungefähren Zeitwert bilanziert.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Änderungen des Zeitwertes eines Derivates, das als Absicherung für eine Nettoinvestition in eine wirtschaftlich selbständige Teileinheit im Ausland bestimmt wurde und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, werden direkt im Eigenkapital in den konsolidierten Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst. Gewisse derivative Transaktionen stellen im Rahmen der Risikomanagementpolitik des Konzerns wirtschaftliche Sicherungsgeschäfte dar, erfüllen aber nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäss IAS 39. Die daraus anfallenden Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Finanzschulden

Kurzfristige Schulden

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Schuld wird diese mit den Anschaffungskosten bilanziert, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entspricht. Zum Bilanzstichtag werden die kurzfristigen Finanzschulden zu ihrem Zeitwert bilanziert.

Langfristige Schulden

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Schuld wird diese mit den Anschaffungskosten bilanziert, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entspricht. Bei der erstmaligen Bewertung werden die Transaktionskosten mit einbezogen. Nach der erstmaligen Bilanzierung sind alle finanziellen langfristigen Schulden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert. Das Delkredererisiko wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden Pauschalwertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Vorräte

Handelswaren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten, selbsterstellte Erzeugnisse zu Herstellkosten ausgewiesen. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Anlagen in Arbeit werden nach der Percentage-of-Completion-Methode zum anteiligen Nettoverkaufswert aufgrund des Auftragsfortschritts bewertet.

Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden erfolgswirksam eliminiert.

Sachanlagevermögen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer. Die Abschreibungszeiträume betragen üblicherweise:

Gebäude	30–40 Jahre
Maschinen und Einrichtungen	5–20 Jahre
EDV-Anlagen	3– 6 Jahre
Mobiliar	5–10 Jahre

Reparatur- und Unterhaltsaufwendungen ohne wertvermehrenden Charakter werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Immaterielles Anlagevermögen

Im Allgemeinen werden Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Computer-Software-Programmen als Aufwand erfasst. Kosten von klar identifizierbaren und geschäftsspezifischen Programmen, welche einen Nutzwert von mehr als einem Jahr haben, werden als immaterielles Anlagevermögen kapitalisiert. Laufende grössere Anpassungen, welche die Programme in ihrer Funktionalität verbessern, werden als wertvermehrnde Aufwendungen ebenfalls kapitalisiert. Für die Kapitalisierung bilden die direkten Personalkosten der Entwicklungsmitarbeiter sowie die dazugehörigen Gemeinkosten die Basis.

Die Computer-Software wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer, welche 10 Jahre nicht übersteigt, abgeschrieben.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem tieferen Wert der übernommenen Nettoaktiven, bewertet zu den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppe zum Zeitpunkt des Erwerbs (Purchase-Methode). Der Goodwill wird aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer, jedoch maximal über 20 Jahre, linear abgeschrieben. Die Werthaltigkeit des bilanzierten Betrages wird jährlich überprüft und einer dauernden Wertverminderung wird entsprechend Rechnung getragen.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in welchem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur aktiviert, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind und der aktivierte Betrag mit entsprechenden zukünftigen Erträgen wieder eingebracht werden kann.

Pensionsverpflichtungen

Im Konzern bestehen aufgrund der entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften eine Reihe von Pensionsplänen für alle Mitarbeiter. Das Vermögen ist im Allgemeinen in Vorsorgeeinrichtungen ausgesondert, die autonom verwaltet werden. Die Vorsorgepläne werden durch Beiträge von Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert.

Der Konzern betreibt Vorsorgeeinrichtungen, welche in Teilen Charakteristiken von Leistungsprimatplänen aufweisen und der Altersvorsorge dienen. Das Vermögen dieser Vorsorgepläne wird in vom Konzern unabhängigen Stiftungen verwaltet. Die Vorsorgeverpflichtung wird durch einen unabhängigen Versicherungsexperten alle zwei bis drei Jahre nach der project unit credit method berechnet. Nach dieser Methode wird die Pensionsverpflichtung unter Einbezug der künftigen Lohnentwicklung und der Veränderungen in den künftigen Leistungen sowie basierend auf den bereits geleisteten Dienstjahren und den noch zu erwartenden Dienstjahren berechnet. Die versicherungstechnischen Gewinne und Verluste werden über die erwartete verbleibende Dienstzeit der Arbeitnehmer verteilt.

Die Beiträge der Konzerngesellschaften an Beitragsprimatpläne werden der Erfolgsrechnung im entsprechenden Jahr belastet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aufgrund von eingetretenen Ereignissen eine rechtliche oder sonstige Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und deren Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Steuern

Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig davon, wann solche Verpflichtungen zur Zahlung fällig werden, zurückgestellt.

Latente Gewinnsteuern werden gemäss der Liability-Methode auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den Werten der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigt. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar scheint. Zur Berechnung der latenten Steuern wird der voraussichtlich zur Anwendung kommende lokale Steuersatz angewendet.

Für Steuern auf zukünftigen Ausschüttungen aus zurückgehaltenen Gewinnen von Konzerngesellschaften werden nur Rückstellungen gebildet, sofern eine Ausschüttung im Folgejahr vorgesehen ist.

Aktienkapital

Eigene Aktien werden zum Anschaffungswert vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit eigenen Aktien werden erfolgsneutral über die Konzernreserven verbucht.

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

in CHF 1 000	Anmerkungen	2002	%	2001	%
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel und Wertschriften	3	7 052	2.1	4 307	1.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	58 291	17.2	68 920	18.1
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	5	12 417	3.7	5 072	1.3
Vorräte	6	130 661	38.7	148 686	39.1
		208 421	61.7	226 985	59.6
Anlagevermögen					
Finanzielles Anlagevermögen	7	1 479	0.4	2 035	0.5
Nicht konsolidierte Beteiligungen	8	849	0.3	966	0.3
Immaterielles Anlagevermögen	9	62 025	18.4	76 426	20.1
Sachanlagen	10	64 994	19.2	74 194	19.5
		129 347	38.3	153 621	40.4
Total Aktiven		337 768	100.0	380 606	100.0
Passiven					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37 683	11.2	38 626	10.1
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	11	16 949	5.0	21 108	5.5
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		5 951	1.8	3 750	1.0
Finanzschulden	12	32 773	9.7	32 170	8.5
		93 356	27.7	95 654	25.1
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzschulden	13	95 000	28.1	133 078	35.0
Übrige Verbindlichkeiten	14	6 900	2.0	9 192	2.4
Rückstellungen	15	2 112	0.6	3 226	0.9
Latente Steuerrückstellungen	16	5 157	1.5	4 541	1.2
		109 169	32.2	150 037	39.5
Total Fremdkapital		202 525	59.9	245 691	64.6
Minderheitsanteile		1 308	0.4	1 182	0.3
Eigenkapital					
Aktienkapital	17	32 000	9.5	32 000	8.4
Konzernreserven		101 935	30.2	101 733	26.7
Total Eigenkapital		133 935	39.7	133 733	35.1
Total Passiven		337 768	100.0	380 606	100.0

Am 27.2.2003 hat der Verwaltungsrat diese Jahresrechnung genehmigt.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

<i>in CHF 1 000</i>	<i>Anmerkungen</i>	2002	2001
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	22	449 737	507 585
Erlösminderungen		17 708	19 364
Nettoumsatz		432 029	488 221
Warenaufwand der verkauften Waren		272 298	312 244
Bruttogewinn		159 731	175 977
Personalaufwand	23 und 24	89 766	108 027
Verkaufs- und Administrationskosten		17 681	24 189
Sonstiger betrieblicher Aufwand	25	18 755	21 197
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA)		33 529	22 564
Abschreibungen und Amortisationen	26	15 108	16 651
Betriebsgewinn (EBIT)		18 421	5 913
Nicht wiederkehrender Aufwand	27	–	8 668
Gewinn/(Verlust) aus betrieblicher Tätigkeit		18 421	– 2 755
Finanzaufwand netto	28	7 376	7 928
(Gewinn-)/Verlustanteil aus nicht konsolidierten Beteiligungen	8	– 103	– 113
Gewinn/(Verlust) vor Steuern		11 148	– 10 570
Steuern	29	1 573	535
Gewinn/(Verlust) nach Steuern		9 575	– 11 105
Gewinnanteil Minderheiten		– 447	– 372
Konzernreingewinn/(-verlust)		9 128	– 11 477
Gewinn/(Verlust) pro Inhaberaktie in CHF	30	3.14	– 3.89
Verwässerter Gewinn/(Verlust) pro Inhaberaktie in CHF		3.14	– 3.89
Gewinn/(Verlust) pro Namenaktie in CHF	30	0.63	– 0.78
Verwässerter Gewinn/(Verlust) pro Namenaktie in CHF		0.63	– 0.78

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

<i>in CHF 1 000</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Eigene Aktien</i>	<i>Konzern- reserven</i>	<i>Kum. Währungs- differenz</i>	<i>Total Eigen- kapital</i>
Stand 1.1.2001	32 000	- 2 416	131 659	- 7 277	153 966
Konzernergebnis			- 11 477		- 11 477
Gewinnausschüttung			- 5 006		- 5 006
Erwerb eigener Aktien (Anmerkung 18)		- 135	- 823		- 958
Nettoertrag aus Mitarbeiter- optionsplan (Anmerkung 18)			388		388
Währungsumrechnungsdifferenz				- 3 180	- 3 180
Stand 31.12.2001	32 000	- 2 551	114 741	- 10 457	133 733
Stand 1.1.2002	32 000	- 2 551	114 741	- 10 457	133 733
Konzernergebnis			9 128		9 128
Gewinnausschüttung			-		-
Erwerb eigener Aktien (Anmerkung 18)		- 553	- 1 185		- 1 738
Nettoertrag aus Mitarbeiter- optionsplan (Anmerkung 18)			262		262
Währungsumrechnungsdifferenz				- 7 450	- 7 450
Stand 31.12.2002	32 000	- 3 104	122 946	- 17 907	133 935

Konsolidierte Geldflussrechnung

<i>in CHF 1 000</i>	2002	2001
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Konzerngewinn/(Verlust) vor Finanzaufwand und Steuern	18 077	– 3 014
Steuern	1 244	– 2 035
Abschreibungen und Amortisationen	15 108	16 651
Übriger nicht liquiditätswirksamer Aufwand		
– aus Minderheitsanteilen	447	372
Geldfluss aus Betriebstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	34 876	11 974
Veränderung Forderungen	3 284	21 928
Veränderung Warenvorräte	18 025	4 213
Veränderung Verbindlichkeiten	– 8 508	– 19 019
Geldfluss aus Veränderung Nettoumlaufvermögen	12 801	7 122
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	47 677	19 096
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	3 856	9 879
Investitionen in assoziierte Unternehmen	–	507
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	– 1 367	– 5 831
Nettogeldbedarf/(-überschuss) aus Investitionstätigkeit	2 489	4 555
Free Cash Flow	45 188	14 541
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Verminderung/(Erhöhung) Darlehen	548	744
Rückkauf eigener Aktien/Mitarbeiteroptionen	– 1 476	– 570
Aufnahme/(Rückzahlung) von Finanzschulden	– 25 177	380
Finanzaufwand netto	– 7 376	– 7 928
Gewinnausschüttung	–	– 5 006
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 33 481	– 12 380
Währungsumrechnungsdifferenzen	3 570	– 4 501
Veränderung Netto-Liquidität	15 277	– 2 340
Netto-Liquidität 1.1.	– 18 758	– 16 418
Netto-Liquidität 31.12.	– 3 481	– 18 758
Nachweis der Netto-Liquidität		
Flüssige Mittel und Wertschriften	7 052	4 307
Kurzfristige Bankschulden	– 10 533	– 23 065
Netto-Liquidität 31.12.	– 3 481	– 18 758

Anhang zur Konzernrechnung

Tätigkeitsbereich (1)

Die Bossard Holding AG, Zug, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts, ist die Muttergesellschaft aller der Bossard Gruppe angeschlossenen Unternehmungen. Der Tätigkeitsbereich der Gruppe umfasst den Vertrieb von Verbindungselementen (Schrauben) aller Art in den drei geografischen Regionen Europa, Amerika und Asien/Pazifik.

Veränderung des Konsolidierungskreises (2)

Im Verlaufe des Berichtsjahres hat sich der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Flüssige Mittel und Wertschriften (3)

in CHF 1000	Verzinsung		
	2002	in %	2001
Bargeld und Sichtguthaben bei Banken	6 305	0.0–3.9	3 385
Kurzfristige Geldanlagen	602	0.5–8.5	757
Wertschriften	145		165
Total	7 052		4 307

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (4)

in CHF 1000	2002	2001
Kundenforderungen	57 399	66 883
Besitzwechsel	7 131	8 335
Delkredere	- 6 239	- 6 298
Total	58 291	68 920

Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen (5)

in CHF 1000	2002	2001
Sonstige Forderungen	1 228	1 893
Rechnungsabgrenzungen	11 189	3 179
Total	12 417	5 072

Die Rechnungsabgrenzung beinhaltet die Bewertung der offenen Devisenterminkontrakte von 7.9 Mio. CHF (2001: 0).
Siehe Anmerkung 31.

Vorräte (6)

in CHF 1000	2002	2001
Handelswaren	122 244	139 945
Waren in Arbeit	1 950	2 085
Pflichtlager (verpfändet)	6 467	6 656
Total	130 661	148 686

Finanzielles Anlagevermögen (7)

in CHF 1000	Verzinsung		
	2002	in %	2001
Übrige Darlehen und Kaution	1 479	0.0–4.2	2 035
Total	1 479		2 035

Nicht konsolidierte Beteiligungen (8)

in CHF 1000	2002	2001
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften:		
Bossard Korea, 40% Anteil	347	464
Andere Minderheitsbeteiligungen:		
Bossard & Staerkle AG, Zug, 10% Anteil	360	360
Übrige	142	142
Total	849	966
(Gewinn)/Verlust nicht konsolidierte Beteiligungen	- 103	- 113

Immaterielles Anlagevermögen (9)

<i>in CHF 1 000</i>	<i>Goodwill</i>	<i>Computer Software</i>	<i>Total</i>
Anschaffungswerte			
Stand 31.12.2001	76 482	32 653	109 135
Währungsdifferenzen	- 8 967	- 871	- 9 838
Zugänge	-	719	719
Abgänge	-	- 295	- 295
Stand 31.12.2002	67 515	32 206	99 721
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 31.12.2001	16 303	16 406	32 709
Währungsdifferenzen	- 1 272	- 300	- 1 572
Amortisationen	3 609	3 083	6 692
Abgänge	-	- 133	- 133
Stand 31.12.2002	18 640	19 056	37 696
Netto	48 875	13 150	62 025
2001	60 179	16 247	76 426

<i>in CHF 1 000</i>	<i>Goodwill</i>	<i>Computer Software</i>	<i>Total</i>
Anschaffungswerte			
Stand 31.12.2000	76 643	31 433	108 076
Währungsdifferenzen	1 203	1	1 204
Zugänge	-	3 022	3 022
Abgänge	- 1 364	- 1 803	- 3 167
Stand 31.12.2001	76 482	32 653	109 135
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 31.12.2000	14 167	15 666	29 833
Währungsdifferenzen	54	- 10	44
Amortisationen	3 447	2 492	5 939
Abgänge	- 1 365	- 1 742	- 3 107
Stand 31.12.2001	16 303	16 406	32 709
Netto	60 179	16 247	76 426
2000	62 476	15 767	78 243

Sachanlagen (10)

<i>in CHF 1000</i>	<i>Grundstücke und Gebäude</i>	<i>Betriebs- einrichtungen</i>	<i>Total</i>
Anschaffungswerte			
Stand 31.12.2001	78 037	84 475	162 512
Währungsdifferenzen	- 2 199	- 4 375	- 6 574
Zugänge	83	3 054	3 137
Abgänge	- 1 171	- 3 482	- 4 653
Stand 31.12.2002	74 750	79 672	154 422
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 31.12.2001	26 463	61 855	88 318
Währungsdifferenzen	- 669	- 3 185	- 3 854
Abschreibungen	2 101	6 309	8 410
Abgänge	- 488	- 2 958	- 3 446
Stand 31.12.2002	27 407	62 021	89 428
Netto	47 343	17 651	64 994
2001	51 574	22 620	74 194

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt 159.8 Mio. CHF (2001: 167.4 Mio. CHF).

<i>in CHF 1000</i>	<i>Grundstücke und Gebäude</i>	<i>Betriebs- einrichtungen</i>	<i>Total</i>
Anschaffungswerte			
Stand 31.12.2000	87 098	82 769	169 867
Währungsdifferenzen	97	249	346
Zugänge	875	5 982	6 857
Abgänge	- 10 033	- 4 525	- 14 558
Stand 31.12.2001	78 037	84 475	162 512
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 31.12.2000	28 025	57 325	85 350
Währungsdifferenzen	13	164	177
Abschreibungen	2 428	8 286	10 714
Abgänge	- 4 003	- 3 920	- 7 923
Stand 31.12.2001	26 463	61 855	88 318
Netto	51 574	22 620	74 194
2000	59 073	25 444	84 517

Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (11)

Die sonstigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen beinhalten unter anderem Verpflichtungen gegenüber dem Personal für Erfolgsbeteiligungen, Ferien und Überzeitkompensationen, Sozialversicherungen, Umsatzsteuern sowie kurzfristige Rückstellungen (siehe Anmerkung 15).

Kurzfristige Finanzschulden (12)

<i>in CHF 1 000</i>	2002	<i>Verzinsung in %</i>	<i>2001</i>
Bankschulden	10 533	1.1–7.6	23 065
Feste Vorschüsse Banken	15 677	1.6–3.6	–
Schuldwechsel	5 423	1.0–6.0	7 728
Übrige	923	1.0–3.2	1 153
Personalvorsorge	217	–	224
Total	32 773		32 170

Langfristige Finanzschulden (13)

<i>in CHF 1 000</i>	2002	<i>Verzinsung in %</i>	<i>2001</i>
Personaldepositenkasse	17 425	3.3–3.8	18 097
Banken	77 319	1.6–6.8	114 597
Übrige Verbindlichkeiten	256	–	384
Total	95 000		133 078

50 Mio. CHF (2001: 50 Mio. CHF) der Bankverbindlichkeiten sind Darlehen mit fest fixierten Zinssätzen. Der Rest der verzinslichen Verbindlichkeiten basiert auf variablen Zinssätzen. Die tatsächliche durchschnittliche Zinsbelastung auf den gesamten Finanzschulden betrug 4.3% (2001: 4.9%).

<i>in CHF 1 000</i>	<i>Zur Rückzahlung fällig</i>			<i>Total</i>
	<i>1–2 Jahre</i>	<i>3–5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	
Personaldepositenkasse	2 000	4 000	11 425	17 425
Banken	27 319	50 000	–	77 319
Übrige Verbindlichkeiten	256	–	–	256
Total	29 575	54 000	11 425	95 000
2001	67 887	53 094	12 097	133 078

Bei der Personaldepositenkasse handelt es sich um Spareinlagen der Mitarbeiter, die unter Einhaltung von definierten Limiten grundsätzlich kurzfristig rückzahlbar sind. Da die Spareinlagen aber wirtschaftlich Langfristcharakter haben, erfolgt die Bilanzierung entsprechend.

Übrige Verbindlichkeiten (14)

Die Position übrige Verbindlichkeiten beinhaltet Restkaufpreisverpflichtungen aus den 1999 und 2000 getätigten Akquisitionen, welche aufgrund vertraglicher Vereinbarungen über die nächsten Jahre fällig werden.

Rückstellungen (15)

<i>in CHF 1 000</i>	2002	<i>Bildung</i>	<i>Ver-</i> <i>wendung</i>	<i>Währungs-</i> <i>differenz</i>	<i>2001</i>
Rückstellung für Restrukturierungskosten	1 480	725	- 334	- 3	1 092
Pensions- und Abgangsverpflichtungen	1 341	53	- 881	- 32	2 201
Übrige Rückstellungen	1 020	-	- 330	-	1 350
Total Rückstellungen	3 841	778	- 1 545	- 35	4 643
./ Kurzfristige Rückstellungen	- 1 729				- 1 417
Total langfristige Rückstellungen	2 112				3 226

Die Rückstellung für Restrukturierungskosten beinhaltet im Wesentlichen die Kosten für Betriebszusammenlegungen.

Die Pensions- und Abgangsverpflichtungen beinhalten Pensionszusicherungen und Abgangsentschädigungen.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Garantien und Gewährleistungen aus Lieferungen und Leistungen.

Latente Steuerrückstellungen (16)

<i>in CHF 1 000</i>	2002	<i>2001</i>
Potenzieller Steuereffekt aus Bewertungsdifferenzen:		
Anlagevermögen	855	538
Vorräte	3 236	2 897
Übrige	1 066	1 106
Rückstellung für latente Steuern	5 157	4 541

Aktienkapital (17)

<i>Aufteilung Aktienkapital</i>	<i>Nennwert</i> <i>CHF</i>	<i>Anzahl</i> <i>Titel</i>	<i>Total</i> <i>CHF 1 000</i>
Namenaktien	2	2 700 000	5 400
Inhaberaktien	10	2 660 000	26 600
Total			32 000

Vom gezeichneten Aktienkapital werden 310 392 Inhaberaktien zum Nennwert von je 10 CHF von der Bossard Holding AG gehalten. Sie haben weder Stimmrecht noch Anrecht auf Dividenden.

Davon werden 185 000 Inhaberaktien seit der entsprechenden Kapitalerhöhung im Eigenbesitz gehalten.

Im Zusammenhang mit dem 1998 eingeführten Mitarbeiteroptionsplan wurden über die Börse eigene Aktien zurückgekauft. Dieser Rückkauf dient zur Deckung von entsprechenden Optionsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern (siehe auch Anmerkung 18).

Die konsolidierten Reserven beinhalten gesetzliche Reserven von 23.1 Mio. CHF (2001: 23.1 Mio. CHF), die nicht an die Aktionäre ausschüttbar sind.

An der kommenden Generalversammlung wird der Verwaltungsrat der Bossard Holding AG beantragen, für das Geschäftsjahr 2002 eine Dividende von 0.80 CHF pro Inhaberaktie bzw. 0.16 CHF pro Namenaktie auszuschütten. Im 2001 wurde auf eine Dividendenausschüttung verzichtet.

Mitarbeiteroptionsplan (18)

Gemäss dem im Jahre 1998 eingeführten Mitarbeiteroptionsplan wird für bestimmte Bossard Kadermitarbeiter und den Verwaltungsrat ein Teil des Bonusanspruchs bzw. der Verwaltungsratsentschädigung mit Optionen abgegolten. Die Optionen an die Mitarbeiter und den Verwaltungsrat werden zu Marktbedingungen im Zeitpunkt der Ausgabe abgegeben. Die Optionen haben eine Laufzeit von vier Jahren und einen im Voraus festgelegten Ausübungspreis.

Die Optionstranche 2002 wurde zu einem Preis von 8.35 CHF (2001: 3.56 CHF) je Option bei einem Ausübungspreis von 48.75 CHF (2001: 35 CHF) ausgegeben. Der Börsenkurs bei Ausgabe der Optionen lag bei 38.75 CHF (2001: 25 CHF). Die erwarteten Verpflichtungen aus dem Optionsplan werden durch entsprechende Aktienrückkäufe an der Börse abgesichert.

Mitarbeiteroptionen

<i>in CHF 1000</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Ausgabewert</i>	<i>Marktwert*)</i>
Stand 1.1.2002	132 943	537	745
Optionsausgabe	46 506	388	388
Rückkauf/Ausübung der Option	- 12 372	- 53	- 50
Erlöschen/Umtausch der Optionen	- 1 790	- 10	-
Veränderung Optionsverpflichtung	-	-	- 377
Stand 31.12.2002	165 287	862	706

*) Der Marktwert wird durch eine Bank nach dem Binominal Modell (Cox, Ross, Rubinstein) berechnet.

Eigene Aktien für Mitarbeiteroptionsplan

	<i>Anzahl</i>
Stand 1.1.2002	70 094
Rückkauf	75 321
Veräusserung	- 20 023
Stand 31.12.2002	125 392

<i>in CHF 1000</i>	2002	2001
Ausübung/Umtausch Optionen	- 132	- 6
Realisierter Kursgewinn eigene Aktien	6	-
Erhaltene Optionsprämien	388	394
Nettoertrag Optionsplan im Eigenkapital erfasst	262	388

Leasingverbindlichkeiten und Mietverpflichtungen (19)

Die zukünftigen Verpflichtungen aus nicht aktivierten Operating-Leasing-Verträgen betragen 3.7 Mio. CHF (2001: 5.8 Mio. CHF).

Die zukünftigen Mietverpflichtungen für Büro- und Lagerräumlichkeiten betragen per 31.12.2002:

<i>Langfristige Mietverpflichtungen</i>						<i>in CHF 1000</i>
	fällig innert 1 Jahr	fällig innert 2 Jahren	fällig innert 3 Jahren	fällig innert 4 Jahren	fällig nach 4 Jahren	Total
2002	4 596	3 940	2 462	1 038	1 214	13 250
2001	4 458	4 168	2 942	1 539	1 951	15 058

Eventualverbindlichkeiten (20)

Die Eventualverbindlichkeiten im Betrage von 3.8 Mio. CHF (2001: 4.7 Mio. CHF) betreffen Anzahlungsgarantien und diskontierte Wechsel, die mit der normalen Geschäftstätigkeit zusammenhängen.

Verpfändete bzw. eingeschränkt verfügbare Aktiven (21)

<i>in CHF 1000</i>	2002	2001
Debitoren, Wechselforderungen	8 703	8 471
Warenlager, Pflichtlager	8 009	8 369
Goodwill	3 936	4 199
Anlagevermögen	12 158	13 413
Übrige	349	539
Total	33 155	34 991

Bei den verpfändeten bzw. eingeschränkt verfügbaren Aktiven handelt es sich ausschliesslich um Sicherstellung von Bankfinanzierungen und Anzahlungsgarantien. Insgesamt stehen den als Sicherheit dienenden Aktiven Kreditlimiten von 32.6 Mio. CHF (2001: 35.4 Mio. CHF) gegenüber. Diese werden mit 24.6 Mio. CHF (2001: 29.0 Mio. CHF) beansprucht.

Bruttoumsatz (22)

Die Umsatzanteile verteilen sich geografisch wie folgt:

	2002		2001	
	<i>in Mio. CHF</i>	<i>in %</i>	<i>in Mio. CHF</i>	<i>in %</i>
Schweiz	96.1	21.4	108.9	21.4
Übriges Europa	146.0	32.5	167.4	33.0
USA	183.2	40.7	210.1	41.4
Asien/Pazifik	24.4	5.4	21.2	4.2
Total	449.7	100.0	507.6	100.0

Personalaufwand (23)

<i>in CHF 1 000</i>	2002	<i>2001</i>
Saläre	73 008	89 321
Sozialaufwand	11 130	12 861
Pensionsaufwand	3 047	3 055
Übriger Personalaufwand	2 581	2 790
Total	89 766	108 027

Von den erfolgsabhängigen Entschädigungen wurden an Kadermitarbeiter 0.4 Mio. CHF (2001: 0.4 Mio. CHF) in Form von Optionen geleistet (siehe Anmerkung 18).

Pensionsverpflichtungen (24)

Im Konzern bestehen verschiedene Pensionspläne, denen die meisten Mitarbeiter angeschlossen sind. Das Vermögen ist im Allgemeinen in Vorsorgeeinrichtungen ausgesondert, die autonom verwaltet werden. Diejenigen wesentlichen Pläne, welche unter IAS 19, revised, als Leistungsprimatspläne zu qualifizieren sind, werden durch einen unabhängigen Versicherungsexperten alle zwei bis drei Jahre bewertet. Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 1.1.2002 erstellt.

Die berechnete Überdeckung beträgt 1.5 Mio. CHF (2001: 1.7 Mio. CHF). Dieser Betrag wird grundsätzlich aktiviert, da aber eine Nutzung für künftige Beitragsreduktionen aufgrund der rechtlichen Einschränkungen nur bedingt möglich ist, wurde dieses Aktivum vollständig wertberichtigt.

Status der Vorsorgestiftungen mit Leistungsprimatcharakter (alle Beträge gemäss versicherungstechnischem Gutachten):

<i>in CHF 1 000</i>	31.12.2002	<i>31.12.2001</i>
Barwert der Pensionsverpflichtungen	92 682	77 657
Marktwert des Vorsorgevermögens	91 272	86 651
(Unterdeckung) / Überschuss versicherungsmathematisch	- 1 410	8 994
abz. nicht erfasster versicherungstechnischer Verlust / (Gewinn)	9 877	- 656
abz. nicht aktivierbare Überdeckung	- 7 013	- 6 613
Überdeckung	1 454	1 725

Der Vorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung beträgt:

<i>in CHF 1 000</i>	2002	<i>2001</i>
Vorsorgekosten gemäss versicherungstechnischem Gutachten	1 785	1 546
Zinsaufwand	3 766	3 226
Erwartete Rendite auf dem Vorsorgevermögen	- 4 551	- 4 918
Amortisation versicherungstechnischer Verlust	117	-
Berechneter Nettovorsorgeaufwand	1 117	- 146
Veränderung nicht aktivierbare Überdeckung	400	1 926
Wertberichtigung der Überdeckung	- 271	- 250
Total im Personalaufwand enthalten	1 246	1 530

Der Nachweis über die Veränderung der Überdeckung:

<i>in CHF 1 000</i>	2002	2001
Überdeckung per 1.1.	1 725	1 975
Arbeitgeberbeiträge	1 246	1 530
abzüglich berechneter Nettovorsorgeaufwand	- 1 117	146
nicht aktivierbare Überdeckung	- 400	- 1 926
Überdeckung per 31.12.	1 454	1 725

Die Überdeckung wurde vollständig wertberichtigt.

Die wesentlichsten versicherungstechnischen Annahmen, welche für die Berechnung verwendet wurden, sind:

<i>in %</i>	31.12.2002	31.12.2001
Diskontierungssatz	4.25	4.00
Erwartete Vermögensrendite	5.25	5.25
Zukünftige Salärerhöhungen	1.75	2.00
Zukünftige Pensionserhöhungen	0.75	1.00

Im Weiteren sind im Personalaufwand Beiträge an Beitragsprimatvorsorgepläne von 1.8 Mio. CHF (2001: 1.5 Mio. CHF) enthalten.

Sonstiger betrieblicher Aufwand (25)

<i>in CHF 1 000</i>	2002	2001
Raumkosten	9 083	9 737
Versicherungen und Gebühren	2 487	2 781
Betriebs- und übrige Kosten	7 185	8 679
Total	18 755	21 197

Abschreibungen und Amortisationen (26)

<i>in CHF 1 000</i>	2002	2001
Gebäude	2 101	2 428
Betriebseinrichtungen	6 309	8 284
Computer-Software	3 083	2 492
Goodwill	3 609	3 447
Übrige	6	-
Total	15 108	16 651

Nicht wiederkehrender Aufwand (27)

Bei dem im 2001 ausgewiesenen nicht wiederkehrender Aufwand handelte es sich um: Abschreibung von Entwicklungskosten im Bereich Montageautomation infolge Projektabbruch von 5.2 Mio. CHF.

Wertberichtigung einer Debitorenforderung gegenüber einem Unternehmen in der Nachlassstundung von 1.7 Mio. CHF.

Einmalige Sonderabschreibung auf Warenlager infolge negativer Marktpreis-Entwicklung von 1.8 Mio. CHF.

Finanzaufwand netto (28)

<i>in CHF 1 000</i>	2002	2001
Zinsaufwand	6 968	9 523
Zins- und Wertschriftenertrag	- 798	- 828
Währungsverluste / (-gewinne)	1 206	- 767
Total	7 376	7 928

Steuern (29)

Die folgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen dem erwarteten Konzernsteuersatz (dem gewichteten Durchschnittssteuersatz basierend auf dem Gewinn vor Steuern der einzelnen Gruppengesellschaften) und dem effektiven Steuersatz gemäss Konzernergebnisrechnung:

<i>in %</i>	2002	2001
Durchschnittssteuersatz	22.1	25.8
Auswirkung nicht abzugsfähiger Ertrag/Aufwand	1.9	- 1.6
Verrechnung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	- 1.4	0.5
Verluste laufendes Jahr ohne Aktivierung	- 3.8	- 33.2
Übrige	-4.7	3.4
Effektiver Steuersatz	14.1	- 5.1

<i>in CHF 1 000</i>	2002	2001
Laufende Steuern	957	1 083
Latente Steuern	616	- 548
Total	1 573	535

Die zukünftig zu erwartenden Steuerersparnisse infolge verrechenbarer Verlustvorträge betragen Ende 2002 5.6 Mio. CHF (2001: 6.0 Mio. CHF).

Gewinn/(Verlust) pro Aktie (30)

	2002	2001
Reingewinn/(Verlust) der Gruppe in CHF 1 000	9 128	- 11 477
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien *)	2 902 916	2 952 165
Gewinn/(Verlust) pro Inhaberaktie	3.14	- 3.89
Gewinn/(Verlust) pro Namenaktie	0.63	- 0.78

*) Namenaktien umgerechnet auf Nominalwert der Inhaberaktien.

Der Gewinn/(Verlust) pro Aktie wurde aus dem Gewinn/(Verlust) der Gruppe und der Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien abzüglich eigener Aktien ermittelt.

Finanzinstrumente (31)

Auf den 1. Januar 2001 wurde IAS 39 eingeführt. Die Einführung des neuen Standards hatte dabei keinen Einfluss auf das Eigenkapital. Die nachstehende Tabelle zeigt das während des Jahres eingegangene Handelsvolumen zur Absicherung des Cash Flows und der Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften je wichtige Währung auf:

in Mio. CHF	2002	2001
USD	1 446	4 376
EUR	193	378
JPY	92	55
Übrige	54	13
Total	1 785	4 822

Offene Devisenkontrakte per 31. Dezember 2002:

in Mio. CHF	Kontraktwert	Marktwert
USD	- 8.4	- 0.5
EUR	10.0	10.0
JPY	2.6	2.6
DKK	13.9	14.0
Übrige	2.9	2.9
Total	21.0	29.0
2001	- 66.6	- 68.5

Der Kontraktwert zeigt den Umfang der Nettoposition der am Bilanzstichtag offenen Devisen-Terminkontrakte. Der Marktwert der offenen Finanzgeschäfte basiert auf Kursen am Bilanzstichtag.

Zum Bilanzstichtag sind folgende Devisenterminkontrakte als Absicherung von Nettoinvestitionen von ausländischen Tochtergesellschaften designiert:

in Mio. CHF	Kontraktwert	Marktwert
USD	- 8.4	- 0.5
2001	- 75.2	- 77.1

Segmentinformation (32)

Die Bossard Gruppe ist im Bereich des Vertriebes von Verbindungselementen tätig. Sie führt ihr Geschäft über die drei geografischen Regionen Europa, Amerika und Asien/Pazifik.

in Mio. CHF	Europa		Amerika		Asien/Pazifik		Eliminationen		Konsolidiert	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
Bruttoumsatz an Dritte	242.1	276.3	183.2	210.1	24.4	21.2			449.7	507.6
Bruttoumsatz Segmente	3.0	3.0	0.2		0.8	1.8	- 4.0	- 4.8		
Total Bruttoumsatz	245.1	279.3	183.4	210.1	25.2	23.0	- 4.0	- 4.8	449.7	507.6
Segment EBITDA	30.0	23.7	3.4	1.6	0.2	- 2.7			33.6	22.6
Segment EBIT	18.9	13.8	- 0.5	- 4.2	0.0	- 3.7			18.4	5.9
Nicht wiederkehrender Aufwand									-	- 8.7
Gewinn/(Verlust) aus betrieblicher Tätigkeit									18.4	- 2.8
Finanzaufwand									- 7.3	- 7.8
Minderheitsbeteiligungen									- 0.4	- 0.4
Steuern									- 1.6	- 0.5
Konzernergebnis für die Periode									9.1	- 11.5

Zusätzliche Information

Aktiven	201.3	208.7	116.4	149.1	17.7	19.8			335.4	377.6
Nicht zugeteilte Konzernaktiven									2.4	3.0
Konsolidierte Aktiven									337.8	380.6
Passiven	99.2	114.7	90.6	114.0	11.7	15.2			201.5	243.9
Nicht zugeteilte Konzernpassiven									1.0	1.8
Konsolidierte Passiven									202.5	245.7
Investitionen										
- Sachanlagen, Software	2.3	7.6	0.8	1.0	0.8	1.3			3.9	9.9
Abschreibungen und Amortisationen										
- Sachanlagen, Software	8.1	9.1	2.5	3.2	0.9	0.9			11.5	13.2
Mitarbeiter										
Anzahl, Stand 31.12.	700	772	431	422	185	172			1 316	1 366
Jahresdurchschnitt gewichtet	688	783	397	468	169	189			1 254	1 440

Diese Regionen umfassen folgende Länder, in denen Bossard durch Tochtergesellschaften vertreten ist:

Europa:

- Dänemark
- Frankreich
- Italien
- Österreich
- Schweden
- Schweiz
- Spanien
- Tschechien

Amerika:

- Mexiko
- USA

Asien/Pazifik:

- China
- Indien
- Malaysia
- Singapur
- Südkorea
- Taiwan

Forschung und Entwicklung (33)

Im Berichtsjahr wurden nicht aktivierbare Forschungs- und Entwicklungskosten von 0.5 Mio. CHF (2001: 0.8 Mio. CHF) vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet.

Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag (34)

Seit dem Bilanzstichtag 31.12.2002 bis zur Genehmigung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2002 beeinträchtigen.

Zukünftige Investitionen (35)

Die geplanten Gesamtinvestitionen in Sachanlagen und Computer-Software für 2003 werden auf 6.4 Mio. CHF (2002: 3.9 Mio. CHF) geschätzt.

Geschäftstransaktionen mit nahe stehenden Gesellschaften (36)

Geschäftliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und Bedingungen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung verfügen über Einlagen bei der Personaldepositenkasse, welche gemäss Anmerkung 13 marktkonform und zu gleichen Konditionen wie für die übrigen Mitarbeiter verzinst werden.

Wechselkurse (37)

		2002		2001	
		Stichtags- kurs	Jahresdurch- schnittskurs	Stichtags- kurs	Jahresdurch- schnittskurs
1	EUR	1.46	1.47	1.48	1.51
1	USD	1.39	1.55	1.68	1.69
100	DKK	19.61	19.73	19.94	20.25
100	SEK	15.91	16.00	15.93	16.32
100	SGD	79.94	86.74	90.93	94.12
100	TWD	4.00	4.48	4.80	4.99
100	MXN	13.25	16.19	18.25	18.02
100	CZK	4.68	4.76	4.73	4.44
100	RMB	17.73	18.84	21.25	20.39
100	MYR	37.46	40.99	45.09	44.36
100	INR	2.89	3.20	3.47	3.61

Bericht des Konzernprüfers

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

PricewaterhouseCoopers AG
Stampfenbachstrasse 109
Postfach
8035 Zürich
Telefon 01 630 11 11
Fax 01 630 21 15

Bericht des Konzernprüfers
an die Generalversammlung der
Bossard Holding AG
Zug

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang / Seiten 12 bis 31) der Bossard Holding AG für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

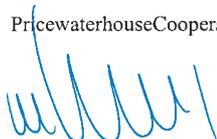
Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


Matthias von Moos


Béatrice Käppeli

Zürich, 27. Februar 2003

Bilanz per 31. Dezember

<i>in CHF</i>	<i>Anmerkungen</i>	2002	2001
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Wertschriften – Eigene Aktien	3	3 887 152	2 067 773
Forderungen an Konzerngesellschaften		2 619 560	3 980 615
Andere Forderungen		55 393	66 634
Total Umlaufvermögen		6 562 105	6 115 022
Anlagevermögen			
Beteiligungen	2	118 879 215	118 879 215
Eigene Aktien	3	1 850 000	1 850 000
Total Anlagevermögen		120 729 215	120 729 215
Total Aktiven		127 291 320	126 844 237
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Verbindlichkeiten		36 541	36 538
Bankdarlehen		5 000 000	–
Rechnungsabgrenzungsposten		384 310	396 800
Total kurzfristiges Fremdkapital		5 420 851	433 338
Langfristiges Fremdkapital			
Bankdarlehen		35 000 000	40 000 000
Total langfristiges Fremdkapital		35 000 000	40 000 000
Eigenkapital			
Aktienkapital		32 000 000	32 000 000
Gesetzliche Reserven			
Allgemeine Reserve		16 000 000	16 000 000
Reserve für eigene Aktien	3	7 237 577	5 499 984
Andere Reserven		26 870 911	28 608 504
Bilanzgewinn		4 761 981	4 302 411
Total Eigenkapital		86 870 469	86 410 899
Total Passiven		127 291 320	126 844 237

Erfolgsrechnung

<i>in CHF</i>	2002	2001
Ertrag		
Wertschriften- und Beteiligungsertrag	2 634 527	3 043 200
Zinsertrag	121 020	443 674
Dienstleistungshonorar Tochtergesellschaften	336 000	–
Total Ertrag	3 091 547	3 486 874

Aufwand		
Verwaltungsaufwand	712 729	900 056
Finanzaufwand, inkl. Wertberichtigung Wertschriften	1 909 248	4 093 898
Total Aufwand	2 621 977	4 993 954

Ergebnis vor Steuern	469 570	– 1 507 080
-----------------------------	----------------	-------------

Steuern	10 000	6 000
---------	--------	-------

Jahresgewinn/(-verlust)	459 570	– 1 513 080
--------------------------------	----------------	-------------

**Nachweis der Veränderung des Bilanzgewinnes
per 31. Dezember**

<i>in CHF</i>	2002	2001
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	4 302 411	10 821 821
Jahresgewinn/(-verlust)	459 570	– 1 513 080
Gewinnverwendung gemäss Beschluss der Generalversammlung		
Dividende pro 2001 bzw. 2000	–	– 5 006 330
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres	4 761 981	4 302 411

**Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung
des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2002**

<i>in CHF</i>	2002
Es wird beantragt, den Bilanzgewinn von wie folgt zu verwenden:	4 761 981
Dividende, 8% auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von maximal CHF 30 150 000	– 2 412 000
Vortrag auf neue Rechnung	2 349 981

Anhang zur Jahresrechnung

<i>in CHF</i>	2002	2001
1. Garantieverpflichtung, Bürgschaften, Pfandbestellungen	26 000 000	–
davon beansprucht	25 000 000	–
2. Beteiligungen umfassen:		
Bossard AG, Zug, 100 % Beteiligung		
Bossard International AG, Zug, 100 % Beteiligung		
Bossard Finance Ltd., St. Helier, 100 % Beteiligung		
Bossard & Staerke AG, Zug, 10 % Beteiligung		
3. Bestand eigener Aktien		
a) Wertschriften – eigene Aktien		
Stand 1. Januar – Stück 70 094 (Vorjahr Stück 56 610)	2 067 773	3 347 653
Rückkauf 75 321 Inhaberaktien zu nominal CHF 10 (Vorjahr Stück 13 484)	2 380 287	958 456
Veräusserung 20 023 Inhaberaktien zu nominal CHF 10 (Vorjahr Stück 0)	– 642 693	–
Bewertungsanpassung	81 785	– 2 238 336
Stand 31. Dezember – Stück 125 392, Kurs 31.00 (Vorjahr Stück 70 094, Kurs 29.50)	3 887 152	2 067 773
Die Aktien werden zur Absicherung von Verpflichtungen aus dem Mitarbeiteroptionsplan gehalten. (Ohne Stimmrecht und Anrecht auf Dividende)		
b) Eigene Aktien		
185 000 Inhaberaktien zu nominal CHF 10 (Ohne Stimmrecht und Anrecht auf Dividende – nie ausgegeben)	1 850 000	1 850 000
c) Reserve für eigene Aktien		
Anschaffungswert Wertschriften – eigene Aktien	5 387 577	3 649 984
Eigene Aktien – nie ausgegeben	1 850 000	1 850 000
Reserve für eigene Aktien	7 237 577	5 499 984
4. Andere gesetzlich vorgeschriebene Angaben		
Die Kolin Holding AG, Zug, und Bossard Unternehmensstiftung, Zug, bilden im Sinne von Artikel 20 BEHG eine Gruppe und sind im Besitze von 58.44% (Vorjahr 57.23%) der gesamten Stimmrechte.		
Die Kolin Holding AG, Zug, ist zu 100 % im Besitz der Familien Bossard.		

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Stampfenbachstrasse 109
Postfach
8035 Zürich
Telefon 01 630 11 11
Fax 01 630 21 15

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bossard Holding AG
Zug

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang / Seiten 33 bis 35) der Bossard Holding AG für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Matthias von Moos

Béatrice Käppeli

Zürich, 27. Februar 2003



Corporate Governance im Konzern

Organisation und Führung

Bossard will mit ihrer Organisationsstruktur den internationalen Standards bezüglich Unternehmensführung gerecht werden. Die Organe und Leitung des Konzerns orientieren sich an den führenden «Code of Best Practice».

Die Organisationsstruktur der Bossard basiert auf einer klaren Abgrenzung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung zwischen dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung. Die Funktion des Präsidenten des Verwaltungsrates und des Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) werden zwei verschiedenen Personen übertragen, damit die Gewaltentrennung gewährleistet ist.

Organisationsgrundsätze, Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrates

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates wird von den Aktionären gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung jeweils auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Der Grundsatz für das Wahlverfahren entspricht dem der Gesamterneuerungswahl. Bei der erstmaligen Wahl in den Verwaltungsrat wird die Amtszeit auf die Restdauer bis zur Gesamterneuerungswahl beschränkt. Es besteht ansonsten keine statutarische Amtszeitbeschränkung.

Der Gruppe der Inhaberaktionäre steht ein Sitz im Verwaltungsrat zu und in der Regel soll dem Verwaltungsrat auch ein Vertreter der Mitarbeiter angehören. Der Verwaltungsrat ernennt den Präsidenten und die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse aus dem Kreis der gewählten Mitglieder. Er ernennt ausserdem den Vorsitzenden und die Mitglieder der Konzernleitung.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Gesellschaft. Er ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung des Konzerns sowie für die Aufsicht über die Konzernleitung. Die grosse Mehrheit der Verwaltungsräte sollen externe Mitglieder sein, welche keine exekutiven Funktionen im Konzern ausüben.

Organisation und Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember 2002 aus sieben Mitgliedern zusammen (siehe Überblick auf Seite 39). An der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Juni 2002 wählten die Bossard Aktionäre Helen Wetter-Bossard und Dr. Beat E. Lüthi neu in den Verwaltungsrat. Einziges exekutives Mitglied des Verwaltungsrates ist Heinrich Bossard als Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Konzernleitung (CEO). Keines der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates hat in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung von Bossard angehört bzw. steht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zum Konzern. Im Weiteren bestehen keine Kreuzverflechtungen, d.h. gegenseitige Einsitznahme in Verwaltungsräten von kotierten Gesellschaften.

Der Verwaltungsrat ist folgendermassen organisiert:

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel 7- bis 8-mal im Jahr zu ordentlichen halbtägigen Sitzungen. Einmal im Jahr trifft sich der Verwaltungsrat auch zu einer mehrtägigen Klausursitzung zur Überprüfung der Strategie und deren Weiterentwicklung. Wenn immer erforderlich, hält sich der Verwaltungsrat für kurzfristig angesetzte Beratungen bereit. Unabhängig vom Sitzungstermin wird der Verwaltungsrat im Monatsrhythmus über die finanzielle Entwicklung der Gruppe orientiert.

Der Präsident und der Vorsitzende und andere Vertreter der Konzernleitung treffen sich regelmässig, um grundlegende Konzernangelegenheiten zu diskutieren, wie beispielsweise die Konzernstrategie, die mittelfristige Finanz-, Geschäfts- und Nachfolgeplanung.

Der Verwaltungsrat bestimmt aus seiner Mitte allenfalls notwendige Ausschüsse. Diese Ausschüsse dienen der Entlastung des Verwaltungsrates von Detailfragen und zur Entscheidungsvorbereitung. Die integrale Gesamtverantwortung des Verwaltungsrates wird durch die Tätigkeit bzw. allfällige Delegation von Aufgaben an die Ausschüsse nicht tangiert.

Der Verwaltungsrat bildet aus seiner Mitte den Verwaltungsratsausschuss, welcher für Nominations- und Kompensationsfragen auf Stufe Verwaltungsrat und Konzernleitung die notwendigen Entscheidungsvorbereitungen trifft. Der Verwaltungsratsausschuss trifft sich 2- bis 5-mal jährlich.

Der Verwaltungsrat ernennt einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) aus dem Kreis seiner externen Mitglieder. Der Prüfungsausschuss trifft sich mindestens 3-mal jährlich, um die Arbeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zu überwachen. Der Prüfungsausschuss führt selbst keine Revisionen durch, sondern überwacht die Tätigkeit der Revisoren. Seine Hauptaufgabe liegt darin, die Organisation und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und der Finanzberichterstattung zu überwachen.

Der Verwaltungsrat setzt sich per 31. Dezember 2002 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Erstmalige Ernennung	Ablauf der Amtsdauer
Dr. Kurt Reichlin	Präsident Mitglied Audit Committee Mitglied Verwaltungsratsausschuss	2001	2004
Heinrich Bossard	Delegierter Mitglied Verwaltungsratsausschuss	1977	2004
Edwin Huber	Mitglied (Arbeitnehmervertreter)	1979	2004
Dr. Beat E. Lüthi	Mitglied	2002	2004
Dr. Thomas Schmuckli	Mitglied Präsident Audit Committee Mitglied Verwaltungsratsausschuss	2000	2004
Rolf E. Thurnherr	Mitglied	1992	2004
Helen Wetter-Bossard	Mitglied	2002	2004

Dr. Kurt Reichlin wurde vom Verwaltungsrat per 30.11.2001 zum Verwaltungsratspräsident ernannt. Zuvor war er bereits seit 1978 Mitglied des Verwaltungsrates. Dr. Kurt Reichlin ist Seniorpartner der Anwaltskanzlei Reichlin & Hess in Zug. Zuvor war er ab 1958 beim Branchenverband der Schweizerischen Gesellschaft für chemische Industrie und von 1965 bis 1975 in Kaderfunktionen für Ciba-Geigy tätig. Zusätzliche Verwaltungsratsmandate bei KMU und schweizerischen Beteiligungen ausländischer Konzerne (u.a. mg technologies, RWE, BASF). Er ist am 14. August 1932 geboren und Schweizer Staatsbürger.

Heinrich Bossard ist Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Konzernleitung (CEO). Er nimmt diese Funktion seit 1977 wahr und war vorher 15 Jahre in anderen Funktionen bei Bossard tätig. Er ist u.a. Mitglied des Verwaltungsrates der Clariant AG, Muttenz, der Wasserwerke Zug AG, Zug. Heinrich Bossard ist am 10. März 1943 geboren und Schweizer Staatsbürger.

Edwin Huber ist seit 1979 Mitglied des Verwaltungsrates. Er vertritt als gewählter Vertreter der Mitarbeiter deren Interessen im Verwaltungsrat. Edwin Huber ist seit über 40 Jahren bei Bossard in unterschiedlichen Funktionen tätig. Seine derzeitige Funktion ist Geschäftsführer der Personalvorsorgestiftungen der Bossard AG. Ausbildung: kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Grundausbildung mit berufsbegleitender Weiterbildung im In- und Ausland. Er ist am 2. Januar 1941 geboren und Schweizer Staatsbürger.

Dr. sc. techn. ETH Beat E. Lüthi ist an der Generalversammlung 2002 in den Verwaltungsrat gewählt worden. Er ist seit dem 1. März 2003 Geschäftsleiter der Labor Division und Mitglied der Konzernleitung von Mettler Toledo. Er war von 1998 bis 2002 Delegierter des Verwaltungsrates und CEO der Feintool International Holding AG, Lyss. Von 1990 bis 1998 war er in leitender Funktion bei Mettler Toledo tätig. Dr. Beat E. Lüthi ist am 12. Januar 1962 geboren und Schweizer Staatsbürger.

Dr. Thomas Schmuckli wurde an der Generalversammlung 2000 in den Verwaltungsrat gewählt, in dem er zwischen 1997 und 2000 als Protokollführer mitwirkte. Seit März 2000 führt er die Bereiche Prozess- und Produktmanagement sowie die alternativen Vertriebskanäle der Zuger Kantonalbank. Zuvor war er in verschiedenen Gruppengesellschaften der Credit Suisse Group tätig, zuerst als Jurist in der Bank Leu, anschliessend im Kommerzbereich der Credit Suisse, Zürich. Dr. Thomas Schmuckli besitzt das Anwaltspatent des Kantons Zug und schloss 2002 die Management-Weiterbildung der Uni Zürich ab. Er ist am 4. Februar 1963 geboren und Schweizer Staatsbürger.

Rolf E. Thurnherr, dipl. El. Ing. ETH, ist seit 1992 Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist seit 1996 Mitglied der Bereichsleitung der Siemens Building Technologies AG und Präsident der Fire & Security Products Division. Vorher war er 5 Jahre CEO der Eurodis Gruppe, Regensdorf und zwischen 1989 und 1991 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Digitron. Neben Verwaltungsratsmandaten bei Siemens Building Technologies ist er Mitglied des Verwaltungsrates von Wiltronic AG, Heerbrugg. Er ist am 16. September 1941 geboren und Schweizer Staatsbürger.

Lic. iur. Helen Wetter-Bossard ist an der Generalversammlung 2002 in den Verwaltungsrat gewählt worden, in dem sie zuvor während 1½ Jahren als Protokollführerin mitwirkte. Sie ist für die kaufmännischen Belange des Gewerbeunternehmens ihres Ehemannes zuständig und war von 1996 bis 1999 als Gerichtsschreiberin am Verwaltungsgericht des Kantons Luzern tätig. Helen Wetter-Bossard ist am 15. April 1968 geboren und Schweizer Staatsbürgerin.

Kompetenzregelung

Der Grundsatz der Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung beruht darauf, dass der Verwaltungsrat die Kernaufgaben der Oberleitung, Aufsicht und die Kontrolle selber wahrnimmt. Dabei geht es um die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben wie sie in Artikel 19 der Statuten festgelegt sind. Es sind dies im wesentlichen die folgenden Punkte:

- Festlegung der Unternehmensziele und -politik
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Finanz- und Rechnungswesens und dessen Kontrolle
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und Vertretung betrauten Personen
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Erstellen des Geschäftsberichtes, Vorbereitung der Generalversammlung und Vollzug ihrer Beschlüsse

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat ist dafür besorgt, dass die Konzernleitung ein der Grösse und dem Risiko der Geschäftstätigkeit des Konzerns angepasstes internes Kontrollsystem etabliert und unterhält. Die externe Revisionsstelle überprüft im Rahmen der jährlichen Revision die Wirksamkeit und Zweckmässigkeit des internen Kontrollsystems und erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht. Auf eine eigene interne Revisionsstelle wird vorläufig verzichtet.

Der Verwaltungsrat wird monatlich über die finanzielle Entwicklung des Konzerns orientiert. Die Informationen basieren auf dem internen Management Informations-System und beinhalten neben den Ist- und Budgetdaten auch regelmässig Hochrechnungen aufgrund laufender Entwicklungen und Erwartungen.

Compliance

Der Verwaltungsrat gibt sich mindestens einmal im Jahr Rechenschaft über die Einhaltung der Compliance Grundsätze der Unternehmung. Der Verwaltungsrat wird dabei unterstützt durch die externe Revisionsstelle einerseits und die für die lokalen Gesellschaften tätigen Anwälte andererseits. Beide Institutionen sind aufgefordert zu überprüfen, ob die Geschäftsleitungen Änderungen des für unser Geschäft relevanten Rechts richtig und genügend gründlich erfasst haben. Sie sind zweitens eingeladen, ohne Verzug über bedeutende Rechtsverletzungen – und wenn solche sich ereignen sollten – über die nötigen Korrekturmassnahmen und allfällige diesbezügliche Defizite zu berichten. Die Oberaufsicht und Kontrolle der Compliance liegt beim Verwaltungsrat, welcher aber die Vorbereitung und Überwachung an den Verwaltungsratspräsidenten delegiert, welcher in Personalunion als Compliance Officer von Bossard waltet.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Dr. Kurt Reichlin ist Senior Partner der Anwaltskanzlei Reichlin & Hess in Zug. Die Anwaltskanzlei berät Bossard in verschiedenen juristischen Belangen. Die mit diesen Tätigkeiten verbundenen Honorare betragen 2002: 84 000 CHF (2001: 131 000 CHF).

Kreuzverflechtungen

Es bestehen keine Kreuzverflechtungen durch Mitglieder des Verwaltungsrates.

Konzernleitung

Die Konzernleitung trägt die oberste Verantwortung für die Geschäftsführung des Unternehmens. Der Konzernleitung obliegt die Verantwortung für die Entwicklung der Strategie und deren Umsetzung. Der Vorsitzende und die gesamte Konzernleitung sind gegenüber dem Verwaltungsrat verantwortlich für das Konzernergebnis.

Die Konzernleitung setzte sich am 31. Dezember 2002 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	in Firma seit	in Funktion seit
Heinrich Bossard	Delegierter des VR und CEO Gesamtgruppe	1962	1977
Julius Brun	Chief of Staff	1990	1998
David Dean	CFO	1992	1998
Peter Erlangsen	CEO Europa Nord und West	1994	1999
Peter Furrer	CEO Europa Süd und Ost	1963	1999
Scott W. Mac Meekin	CEO Asien/Pazifik	1995	1996
Peter Vogel	CEO USA	1973	1998
Fredy von Moos	CEO Montageautomation	2000	2002

Heinrich Bossard, Delegierter des Verwaltungsrates und CEO des Konzerns, ist seit 1977 Vorsitzender der Konzernleitung. Er ist seit 1962 in unterschiedlichen Funktionen im Unternehmen tätig, ab 1977 in leitender Funktion. Ausbildung: Volks- und Betriebswirtschafts-Studium an diversen Instituten in der Schweiz, UK und USA. Heinrich Bossard ist am 10. März 1943 geboren und Schweizer Staatsbürger.

Julius Brun, Chief of Staff, ist seit 1998 verantwortlich für die Stabsbereiche der Gruppe, welche IT, Logistik und die Qualitätssicherung beinhalten. Von 1992 bis 1998 war er kaufmännischer Leiter für den Bereich Verbindungstechnik. Zwischen 1990 bis 1992 amtierte er als Corporate Controller des Bossard Konzerns. Davor war er für 5 Jahre Corporate Controller und Mitglied der Geschäftsleitung in einem weltweit tätigen Logistikkonzern. Ausbildung: eidg. dipl. Buchhalter/Controller, PED IMD, Lausanne. Er ist am 9. Februar 1948 geboren und Schweizer Staatsbürger.

David Dean, Chief Financial Officer, nimmt diese Funktion seit 1998 wahr. Von 1992 bis 1997 war er Corporate Controller des Bossard Konzerns. Zwischen 1990 und 1992 war er Corporate Controller und Mitglied der Geschäftsleitung in einem weltweit tätigen Logistikkonzern. Von 1980 bis 1990 war er in verschiedenen Funktionen in der Wirtschaftsprüfung und -beratung bei PricewaterhouseCoopers tätig. Ausbildung: eidg. dipl. Buchhalter/Controller, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, PMD Harvard Business School. David Dean ist am 5. April 1959 geboren und Schweizer Staatsbürger.

Peter Erlangsen ist seit 1999 CEO der Region Europa Nord/West, welche Skandinavien, Frankreich, Spanien, Portugal und UK umfasst. Von 1996 bis 1999 war er Geschäftsführer bei Bossard Frankreich. 1994 trat er als Leiter Market Development bei Bossard ein. Zwischen 1990 und 1994 war er für die Schraubenhandelsfirma Arvid Nilsson Boskin A/S, Denmark, zuletzt als Managing Director tätig. Ausbildung: Master degree in Economics and Business Administration, Senior Management Ausbildung IMEDE. Er ist am 24. Mai 1956 geboren und dänischer Staatsbürger.

Peter Furrer ist seit 1998 CEO der Region Europa Süd/Ost, welche neben der Schweiz, Italien, Österreich und den osteuropäischen Raum beinhaltet. Von 1989 bis 1993 war er Geschäftsführer von Bossard Schweiz und übernahm ab 1993 zusätzlich auch die Verantwortung für Österreich. Ausbildung: eidg. dipl. Verkaufsleiter, Systemmarketing FAH und Unternehmensführung SKU. Peter Furrer ist am 23. Mai 1944 geboren und Schweizer Staatsbürger.

Scott W. Mac Meekin ist seit 1996 CEO der Region Asien/Pazifik. Zwischen 1995 und 1996 war er zuständig für die Logistik der Gruppe. Vor seiner Tätigkeit bei Bossard war er in verschiedenen Führungsfunktionen und zuletzt als Vice President Operations für Porteous Fastener Company, CA in den USA tätig. Ausbildung: Graduate UCLA, MBA National University Singapore, TGMP Harvard Business School. Er ist am 17. Januar 1958 geboren und amerikanischer Staatsangehöriger.

Peter Vogel ist seit 1998 CEO der Region USA. Zwischen 1980 und 1998 war er Chief Financial Officer der Bossard Gruppe. Von 1973 bis 1980 war er in anderen Funktionen im Finanzbereich der Bossard tätig. Ausbildung: eidg. dipl. Buchhalter/Controller, APM Harvard Business School. Peter Vogel ist am 7. April 1944 geboren und Schweizer Staatsbürger.

Fredy von Moos ist seit dem 1. Juli 2002 CEO des Bereiches Montageautomation. Von 2000 bis 2002 leitete er in diesem Bereich die Stabsstelle Organisation und EDV. In seiner Vergangenheit war er in verschiedenen Führungsfunktionen in der Montageautomation tätig, zuletzt als Leiter Finanzen und Administration bei der Firma Sibos AG. Ausbildung: Masch. Ing. HTL und Nachdiplomstudium Unternehmensführung. Er ist am 8. Juli 1956 geboren und Schweizer Staatsbürger.

Managementverträge

Im Weiteren bestehen keine Managementverträge zwischen dem Konzern und Gesellschaften oder Personen, welchen Führungsaufgaben übertragen sind.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Bossard legt grossen Wert auf die Rekrutierung, Bindung, Motivierung und Förderung von gut qualifizierten Mitarbeitern auf allen Stufen. Dies ist vor allem dort von Bedeutung, wo es um die Besetzung von Positionen geht, die einen grossen Einfluss auf die Führung des Unternehmens haben. Entschädigungen sollen aber nicht falsche Anreize schaffen, welche der langfristigen Unternehmensentwicklung abträglich sind.

Je nach Verantwortlichkeit werden für die individuelle Leistungsbestimmung die Ergebnisse des gesamten Konzerns und/oder eines Geschäftsbereiches berücksichtigt. Bei der Leistungsbewertung werden sowohl auf quantitative als auch auf qualitative Faktoren geachtet. Sie zieht dabei neben den aktuellen Geschäftsergebnissen auch die wichtigen Kennzahlen bei, welche als längerfristige Werttreiber für die zukünftigen Ergebnisse und das Wachstum von Bossard entscheidend sind. Die Bewertung hängt dabei eng mit der wertorientierten (economic value added) und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensführung zusammen, welche bei Bossard umgesetzt wird.

Die Höhe der Entlohnung hängt deshalb stark von der Leistungsbeurteilung ab und variiert von Jahr zu Jahr entsprechend der Zielerreichung. Die Entschädigungen sollen den nachhaltigen Erfolg für das Unternehmen reflektieren und vom persönlichen Beitrag abhängig gemacht werden. Die Arbeitsverträge mit Spitzenkadern müssen auch hinsichtlich Kündigungsbestimmungen und allfälligen Abgangsleistungen marktgerecht sein aber gleichzeitig auch das Interesse der Gesellschaft angemessen schützen.

Die Kompensation der obersten Führungsebene besteht aus einem Grundlohn und einer leistungsabhängigen, im Ermessen des Arbeitgebers liegenden Vergütung. Ein Teil der variablen Kompensation wird in Form von Aktienoptionen ausbezahlt, welche im Zeitpunkt der Ausgabe zum Marktwert abgegeben werden. Die Aktienoptionen dürfen keinen Verwässerungseffekt für die Altaktionäre haben sondern die Verpflichtungen daraus sind vom Unternehmen über entsprechende Aktienrückkäufe an der Börse nach Bedarf abzusichern. Der mit Aktienoptionen kompensierte Teil der Entschädigung ist der laufenden Rechnung als Personalaufwand zu belasten.

Auch die Entschädigung des Verwaltungsrates teilt sich in eine fixe und variable Komponente auf. Über die fixe Grundentschädigung soll der durch das Mandat zeitlich verbundene Aufwand angemessen entschädigt werden. Bei gutem Geschäftsgang partizipiert der Verwaltungsrat über eine erfolgsabhängige variable Entschädigung am Erfolg. Die erfolgsabhängige Vergütung ist gebunden an die Erzielung eines ökonomischen Gewinnes (berechnet nach der EVA-Methodik), d.h. am Gewinn nach Abgeltung der durchschnittlichen Kapitalkosten (Fremd- und Eigenkapital) und an die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre. Ein Teil des Verwaltungsratshonorars wird in Aktienoptionen, nach der gleichen Methodik und Form wie oben bereits beschrieben, abgegolten.

Die Gesamtentschädigung der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates einerseits und der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und Mitglieder der Konzernleitung andererseits betrug:

in CHF 1 000	2002	Anzahl Begünstigte	2001	Anzahl Begünstigte
Nicht-exekutive Mitglieder Verwaltungsrat	240	4	454	5
Exekutive Mitglieder Verwaltungsrat und Konzernleitung	2 778	8	3 391	8
Total im Berichtsjahr ausbezahlt	3 018	12	3 845	13

Es wurden keine Abgangsentschädigungen an ausgeschiedene Verwaltungsrats- oder Konzernleitungsmitglieder ausbezahlt.

Die höchste Gesamtentschädigung betrug 571 000 CHF (2001: 736 000 CHF).

Entschädigung an ehemalige Organmitglieder

Keine

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Weiteren wurden keine zusätzlichen Honorare und Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung bzw. diesen nahe stehenden Personen für zusätzliche Dienstleistungen während des Berichtsjahres in Rechnung gestellt.

Aktienzuteilungen und Aktienbesitz von Verwaltungsrat und Konzernleitung

Es erfolgen weder im Rahmen der Entlohnung noch aus anderem Anlass Zuteilungen von Aktien an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung. Die Namenaktien sind zu 100% im Besitz der Kolin Holding AG, welche ihrerseits zu 100% im Besitz der Familien Bossard sind.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sind per 31.12.2002 im Besitze der folgenden Inhaberaktien:

	Aktien
Nicht-exekutive Mitglieder Verwaltungsrat	31 735
Exekutive Mitglieder Verwaltungsrat und Konzernleitung	66 261
Total	97 996

Optionen

Nachfolgend die Übersicht über die Optionen auf Beteiligungsrechte der Bossard Holding AG, welche durch Verwaltungsrat und Konzernleitung per 31. Dezember 2002 gehalten werden:

	2002	2001	2000	1999
Nicht-exekutive Mitglieder Verwaltungsrat	4 792	9 118	3 080	1 000
Exekutive Mitglieder Verwaltungsrat und Konzernleitung	29 366	57 617	1 930	1 500
Total	34 158	66 735	5 010	2 500
Ausübungsverhältnis	1:1	1:1	1:1	1:1
Ausübungspreis	48.75	35.00	93.00	75.00
Verfall	2006	2005	2004	2003

Die Optionsrechte resultieren aus der Zuteilung bzw. dem Erwerb im Rahmen des vorgängig beschriebenen Mitarbeiteroptionsplanes. Die Zuteilung bzw. der Erwerb erfolgte zu marktkonformen (Berechnung nach Binominal Modell, Cox, Ross, Rubinstein) Bedingungen im Zeitpunkt der Ausgabe.

Organdarlehen

Es besteht ein zinsloses Darlehen an ein Konzernleitungsmitglied im Betrag von 250 000 USD, welches zur Finanzierung des geschäftlich begründeten Domizilumzuges gewährt wurde.

Offenlegungsgrundsätze und Informationspolitik

Mit ihrer Offenlegungspolitik, die eine offene und transparente Kommunikation beinhaltet, will Bossard Investoren und den Finanzmärkten gegenüber Transparenz schaffen, um so eine faire Marktbewertung für die Bossard Aktie zu erreichen.

Wir sind überzeugt, dass der Markt eine klare, konsistente und informative Offenlegungspolitik eines Unternehmens über eine angemessene Bewertung der Aktie längerfristig honoriert. Zur Erreichung dieser Ziele setzt Bossard bei ihrer Finanzberichterstattung und Offenlegung auf die folgenden Grundsätze:

- **Transparenz:** Die Offenlegung bezweckt eine bessere Verständlichkeit der wirtschaftlichen Einflussfaktoren auf den Konzern und der detaillierten Geschäftsergebnisse.
- **Konsistenz:** Die Offenlegung soll innerhalb jeder Berichtsperiode und zwischen den einzelnen Berichtsperioden konsistent und vergleichbar sein.
- **Klarheit:** Die Informationen sollen so klar als möglich dargelegt werden, damit sich der Leser ein Bild über den Geschäftsgang machen kann.
- **Relevanz:** Um eine Informationsflut zu vermeiden, werden Informationen nur dann offen gelegt, wenn sie für die Anspruchsgruppen von Bossard von Belang oder aus aufsichtsrechtlichen oder statutarischen Gründen erforderlich sind.

Informationspolitik

Die konsolidierten Finanzausweise werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und tertialsweise (d.h. alle vier Monate) samt entsprechender Kommentierung publiziert.

Bossard ist dem Grundsatz der Gleichbehandlung aller Aktionäre verpflichtet. Sämtliche Publikationen sind für alle Aktionäre gleichzeitig verfügbar, damit alle denselben Zugang zu Informationen erhalten. Alle Publikationen über Geschäftsergebnisse und alle Medienmitteilungen sind auf der Website www.bossard.com unter Investor Relations in deutscher und englischer Sprache zu finden.

Bossard pflegt den Kontakt zum Kapitalmarkt über Medien-, Analystenkonferenzen und Roadshows. Zudem finden regelmässig Meetings mit einzelnen oder mehreren institutionellen Investoren und Analysten statt.

Sämtliche Publikationen können per E-Mail bei investor@bossard.com oder bei der Bossard Holding AG, Investor Relations, Steinhauserstrasse 70, 6301 Zug jederzeit bestellt werden.

Konzernstruktur und Aktionariat

Die Konzernstruktur von Bossard hat zum Ziel, die Geschäftstätigkeit innerhalb eines effizienten rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Rahmens bestmöglichst zu unterstützen. Dabei soll die Struktur möglichst einfach und auch für Aussenstehende transparent darstellbar bleiben.

Operative Konzernstruktur



Bossard ist mit einem Anteil von rund 98% am Gesamtumsatz des Konzerns in der industriellen Verbindungstechnik tätig. Diese Geschäftstätigkeit erstreckt sich über rund 75 Standorte in den wichtigsten Industriezentren dieser Welt. Die Führungsstruktur des Konzerns ist deshalb geografisch orientiert.

Der Bereich Montageautomation konzentriert sich auf die Herstellung von Montageanlagen und Transfersysteme mit einem Kundenschwergewicht im Automobil- und Automobilzulieferbereich. Der Produktionsstandort ist Stans in der Schweiz.

Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

	Gesellschaften und Niederlassungen	Sitz	Landeswährung	Kapital in tausend Landeswährung	Beteiligungsanteil	Verbindungstechnik	Montageautomatation	Finanzierung / übrige
Holding- und Finanzgesellschaften								
Schweiz	Bossard Holding AG	Zug	CHF	32 000	100			■
	Bossard International AG	Zug	CHF	10 000	100			■
Jersey	Bossard Finance Ltd.	St. Helier	CHF	97	100			■
Region Europa (Süd und Ost)								
Schweiz	Bossard AG	Zug	CHF	12 000	100	■		
	Trimec AG	Zug	CHF	50	100	■		
	Sigma AG	Stans	CHF	250	100		■	
	Bossard & Staerkle AG	Zug	CHF	3 600	10			●
Italien	Bossard Italia S.p.A.	Mailand	EUR	400	100	■		
Österreich	Bossard Austria Ges.m.b.H.	Wien	EUR	1 017	100	■		
Tschechien	Bossard CZ s.r.o.	Brno	CZK	1 000	85	■		
Region Europa (Nord und West)								
Dänemark	Bossard Denmark A/S	Skovlunde	DKK	5 000	100	■		
Schweden	Bossard Sweden AB	Malmö	SEK	400	100	■		
Frankreich	Bossard France SAS	Souffelweyersheim	EUR	3 050	100	■		
	Bossard System Supply SAS	Tremblay-en-France	EUR	574	100	■		
Spanien	Bossard Spain SA	Barcelona	EUR	745	100	■		
Region Amerika								
USA	Bossard U.S. Holdings, Inc.	Hampton, NH	USD	40 000	100			■
	Bossard Metrics, Inc.	Portsmouth, NH	USD	250	100	■		
	Material Management Group, Inc.	Appleton, WI	USD	2 000	100	■		
	Bossard Michigan & Merrick, Inc.	Maspeth, NY	USD	5	100	■		
	Bossard IIP, Inc.	Des Moines, IA	USD	4	100	■		
	Bossard Larson, Inc.	Milwaukee, WI	USD	83	100	■		
Mexiko	Bossard IIP de Monterrey, S.A. de C.V.	Monterrey	MXN	7 048	100	■		
Region Asien/Pazifik								
Singapore	Bossard Pte. Ltd.	Singapore	SGD	16 200	100	■		
Indien	LPS Bossard Pvt. Ltd.	Haryana	INR	48 000	51	■		
China	Bossard Industrial Fasteners International Trading (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	RMB	14 900	100	■		
Malaysia	Bossard (M) Sdn. Bhd.	Penang	MYR	300	100	■		
Taiwan	Bossard Ltd. Taiwan Branch	Taichung	TWD	–	100	■		
Japan	Bossard K.K.	Tokyo	JPY	60 000	1.7			●
Südkorea	Bossard (Korea) Ltd.	Yongin-City	KRW	1 000 000	40	●		

■ Konsolidiert

● Ausweis als nicht konsolidierte Beteiligung

Stand: 31. Dezember 2002

Bedeutende Aktionäre

Im Sinne von Artikel 20 BEHG bilden die Kolin Holding AG, Zug, und die Bossard Unternehmensstiftung, Zug, eine Aktionärsgruppe und sind im Besitze von 58.44% (Vorjahr: 57.23%) der gesamten Stimmrechte bzw. 27.37% des dividendenberechtigten Kapitals. Die Kolin Holding AG ist zu 100% im Besitze der Familien Bossard.

Es sind keine weiteren Aktionäre mit einem meldungspflichtigen Stimmenanteil von über 5% bekannt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

Kapitalstruktur

Die Bossard Holding AG hat ein ordentliches Aktienkapital von 32 Mio. CHF, welches sich wie folgt aufteilt:

<i>in Mio. CHF</i>	2002	2001
Inhaberaktien à 10 CHF nominal		
Nominalkapital in CHF	26.6	26.6
Namenaktien à 2 CHF nominal		
Nominalkapital in CHF	5.4	5.4
Total Aktienkapital	32.0	32.0
<i>Anzahl in 1 000</i>	2002	2001
Inhaberaktien ausgegeben	2 660	2 660
Namenaktien ausgegeben	2 700	2 700
Total ausgegebener Aktien	5 360	5 360
Inhaberaktien dividendenberechtigt	2 350	2 405
Namenaktien dividendenberechtigt	2 700	2 700
Total dividendenberechtigt, in Inhabertitel umgerechnet per 31.12.	2 890	2 945

Nur die Inhaberaktien sind an der SWX Swiss Exchange kotiert. Die Namenaktien sind in vollständigem Besitze der Kolin Holding AG.

Vom ordentlichen Aktienkapital werden 310392 Inhaberaktien zum Nennwert von je 10 CHF von der Bossard Holding AG gehalten. 185000 davon wurden seit der Aktienkapitalerhöhung von 1989 im Sinne von Vorratsaktien gehalten. Die übrigen im Eigenbesitz gehaltenen Aktien wurden von der Börse zurückgekauft und dienen der Abdeckung von Verpflichtungen aus dem Mitarbeiteroptionsplan.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Die Bossard Holding AG verfügt darüber hinaus nicht über ein höheres genehmigtes und bedingtes Aktienkapital.

Kapitalveränderungen

	Aktienkapital	Allgemeine Reserven	Reserven für eigene Aktien	Andere Reserven	Bilanzgewinn	Total
<i>in CHF 1000</i>						
Stand 1.1.2000	32 000	16 000	4 970	29 139	6 571	88 680
Reingewinn					9 279	9 279
Dividenden					-5 029	-5 029
Reserveveränderungen			-428	428		-
Stand 31.12.2000	32 000	16 000	4 542	29 567	10 821	92 930
Reingewinn / (Verlust)					-1 513	-1 513
Dividenden					-5 006	-5 006
Reserveveränderungen			958	-958		-
Stand 31.12.2001	32 000	16 000	5 500	28 609	4 302	86 411
Reingewinn / (Verlust)					460	460
Dividenden					-	-
Reserveveränderungen			1 738	-1 738		-
Stand 31.12.2002	32 000	16 000	7 238	26 871	4 762	86 871

Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

Beschränkungen der Übertragbarkeit von Aktien

Gemäss Artikel 6 der Statuten bedarf die Übertragung von Namenaktien der Zustimmung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat kann aus wichtigen Gründen (u.a. namentlich bei Erwerb durch einen Konkurrenten, treuhänderischer Erwerb) das Gesuch, vorab zum Schutze des Gesellschaftszweckes und zur Erhaltung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit des Unternehmens, ablehnen.

Für die börsenkotierten Inhaberaktien gibt es keinerlei Übertragungsbeschränkungen.

Wandelanleihen und Optionen

Der Konzern hat derzeit keine Wandelanleihe begeben.

Die folgenden Optionen auf Aktien der Bossard Holding AG, welche im Rahmen des Mitarbeiteroptionsplanes (siehe Anmerkung 18 im Anhang zur Konzernrechnung) ausgegeben wurden, sind per 31. Dezember 2002 ausstehend:

Ausgabezeitpunkt	Verfall	Anzahl	Ausübungs- preis	Bezugs- verhältnis
1999	2003	6 240	75.00	1:1
2000	2004	11 170	93.00	1:1
2001	2005	101 371	35.00	1:1
2002	2006	46 506	48.75	1:1
Total		165 287		

Zur Deckung dieser Optionsverpflichtungen wurden Aktien von der Börse zurückgekauft, sodass die Ausübung der Optionsrechte nicht zu einer Verwässerung der Vermögens- und Stimmrechte der Aktionäre führt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Bossard ist bestrebt, den Aktionären die Ausübung ihrer gesetzlichen und statutarischen Rechte zu erleichtern.

Stimmrechtsbeschränkungen

Grundsätzlich sehen die Statuten keine Stimmrechtsbeschränkung vor. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Nicht anwendbar ist die Bemessung des Stimmrechtes nach der Zahl der Aktien für:

- die Wahl der Revisionsstelle
- die Ernennung von Sachverständigen zur Prüfung der Geschäftsführung
- die Beschlussfassung über die Einleitung einer Sonderprüfung
- die Beschlussfassung über die Anhebung einer Verantwortlichkeitsklage

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht zwingende Bestimmungen des Gesetzes oder die Statuten etwas anderes vorschreiben, mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen. In einem zweiten Wahlgang entscheidet das relative Mehr.

Gemäss Art. 15 der Statuten sind für die nachfolgenden Beschlüsse mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich:

- Änderung des Gesellschaftszwecks
- Erhöhung des Stimmkraftprivilegs bestehender Stimmrechtsaktien sowie die Ausgabe neuer Aktien mit gegenüber bestehenden Stimmrechtsaktien weitergehenden Stimmrechtsprivilegien
- Einfügung der Verschärfung von Vinkulierungsvorschriften
- Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung
- Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen
- Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- Verlegung des Gesellschaftssitzes
- Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahrs statt. Sie wird durch den Verwaltungsrat mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag unter Bekanntgabe von Ort, Tag und Zeit durch einmalige Veröffentlichung in den Publikationsorganen der Gesellschaft sowie durch schriftliche Mitteilung an alle im Aktienbuch eingetragene Namenaktionäre einberufen.

Das Stimmrecht aus Namenaktien kann ausüben, wer durch Eintrag im Aktienbuch als Eigentümer oder Nutzniesser ausgewiesen ist.

Der stimmberechtigte Aktionär kann sich in der Generalversammlung mit schriftlicher Vollmacht vertreten lassen.

Ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können vom Verwaltungsrat die Einberufung einer Generalversammlung und/oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Recht auf Traktandierung steht auch Aktionären zu, die für sich oder zusammen Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten. Anträge, welche über den Rahmen, der vom Verwaltungsrat traktandierten Verhandlungsgegenständen hinausgehen, sind bis spätestens 40 Tage vor dem Verhandlungstag zu Händen des Verwaltungsratspräsidenten einzureichen. Über Anträge zu nicht gehörig angekündigten Verhandlungsgegenständen kann kein Beschluss gefasst werden, ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung.

Eintragung im Aktienbuch

Stichtag der Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung ist das Datum des Versandes der Einladung zur Generalversammlung.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend «Opting out» bzw. «Opting up», welche die Angebotspflicht gemäss BEHG Art. 22 vermindern oder einschränken würden.

Im Weiteren bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen und Plänen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates und/oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitarbeiter des Unternehmens (z.B. «Golden Parachutes»).

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich ist seit 1986 die aktienrechtliche Revisionsstelle der Bossard Holding AG und gleichzeitig Konzernprüfer. Sie ist bis zur Generalversammlung 2003 gewählt und wird zur Wiederwahl für ein weiteres Amtsjahr vorgeschlagen.

Der leitende Revisor ist Matthias von Moos, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, welcher seit 7 Jahren für das Mandat zuständig ist. Ab 2003 übernimmt Bruno Häfliger, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer neu die Leitung des Revisionsmandates.

PricewaterhouseCoopers AG hat im abgelaufenen Jahr neben der Wirtschaftsprüfung und Unterstützung in Steuerfragen keine wesentlichen weiteren Beratungs- oder andere Dienstleistungen erbracht.

Die Summe des Revisionshonorars für 2002 betrug 555'800 CHF. Neben dem Revisionshonorar wurden für zusätzliche Dienstleistungen (primär Steuerberatung) 20'800 CHF in Rechnung gestellt.

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates beurteilt auf jährlicher Basis die Tätigkeit der Revisionsstelle. Er stützt sich dabei ab auf die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Revisionsstelle, deren eigenen Qualitätssicherungsmassnahmen bei der Mandatsbetreuung und stellt sicher, dass der leitende Revisor die fachlichen Qualifikationen und die Anforderungen an die Unabhängigkeit erfüllt.

Informationen für Investoren

	2002	2001	2000	1999	1998
Economic Value Added Analyse in Mio. CHF					
Bruttoumsatz	449.7	507.6	536.2	339.7	296.6
Gewinn vor Kapitalkosten und Steuern (EBIT)	18.4	5.9	24.2	18.2	25.1
Effektiver Steuersatz in %	14.1	- 5.1	14.5	23.4	24.2
Betriebsgewinn nach Steuern (NOPAT)	15.8	6.2	20.7	13.9	19.0
Eigenkapital	133.9	133.7	154.0	148.9	135.7
Finanzschulden	127.8	165.2	163.4	97.0	101.4
Abzüglich liquide Mittel	7.1	4.3	5.0	23.8	37.3
Investiertes Kapital (Jahresende)	254.6	294.6	312.3	222.0	199.9
Durchschnittlich investiertes Kapital (1)	274.6	303.6	267.2	211.0	184.6
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital (ROCE) in %	5.8	1.9	7.7	6.6	10.3
Fremdkapitalkosten in %					
Durchschnittlich bezahlte Fremdkapitalzinsen	4.3	4.9	5.3	4.6	4.7
Abzüglich Steuern	14.1	-5.1	14.5	23.4	24.2
Fremdkapitalzinsen nach Steuern	3.7	5.1	4.5	3.5	3.6
Eigenkapitalkosten in %					
Risikofreier Kapitalsatz (Basis: Jahresdurchschnitt Bundesobligation)	3.2	3.7	3.8	3.5	2.8
Risikoprämie	5.5	5.5	5.5	5.5	5.5
Eigenkapitalkosten	8.7	9.2	9.3	9.0	8.3
Eigenkapitalanteil	39.7	35.1	36.7	47.8	49.2
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) in %	5.7	6.4	6.3	6.1	5.9
Economic Profit in % (ROCE - WACC) (2)	0.1	-4.5	1.4	0.5	4.4
Economic Profit in Mio. CHF (1) x (2)	0.3	-13.7	3.7	1.1	8.1

Informationen für Investoren

2002 2001 2000 1999 1998

Economic Book Value (EBV) in Mio. CHF

Market Value Added (Economic Profit/WACC)	5.3	NA	58.7	18.0	137.3
Investiertes Kapital	254.6	NA	312.3	222.0	199.9
Unternehmenswert nach Methode EVA®	259.9	NA	371.0	240.0	337.2
Abzüglich Finanzschulden	127.8	NA	163.4	97.0	101.4
Zuzüglich Liquide Mittel	7.1	NA	5.0	23.8	37.3
Eigenkapitalwert (EBV) am 31.12.	139.2	NA	212.7	166.9	273.0

Anzahl dividendenberechtigter Aktien in CHF 1 000 (umgerechnet zum Nominalwert der Inhaberaktie)	2 889.6	2 944.9	2 958.4	2 949.4	2 971.7
Theoretischer Wert je Aktie in CHF	48.2	NA	71.9	56.6	91.9
Börsenkurs je Inhaberaktie per 31.12. in CHF	31.0	NA	68.5	74.8	57.5
Theoretisches Kurspotential in %	55.3	NA	4.9	-24.3	59.8

Börsenbewertung und Kennzahlen in Mio. CHF

Marktkapitalisierung	89.6	88.3	202.6	220.6	170.9
Finanzschulden abzüglich liquide Mittel	120.7	160.9	158.4	73.2	64.1
Unternehmenswert (EV)	210.3	249.2	361.0	293.8	235.0
EV in % vom Bruttoumsatz	46.8	49.1	67.3	86.5	79.2
EV / EBITDA	6.3	11.0	9.3	10.2	6.6
EV / EBIT	11.4	42.2	14.9	16.1	9.4
EV / NOPAT	13.3	40.2	17.4	21.1	12.4
Kurswert / Eigenkapitalwert pro Aktie	0.7	0.7	1.3	1.5	1.3
Gewinn in % vom Eigenkapital	6.8	-8.1	9.6	13.7	14.2

EBIT	Earnings before interest and taxes
NOPAT	Net operating profit after taxes
ROCE	Return on capital employed
WACC	Weighted average cost of capital
EV	Enterprise value

Kursentwicklung 1999 – März 2003

Ticker-Symbole: BOSZ, BOS Valor: 123 2386



Informationen für Investoren

Aktienkapital	2002	2001¹⁾	2000	1999	1998
Inhaberaktien à CHF 10 nominal					
Nominalkapital in CHF 1 000	26 600	26 600	26 600	26 600	26 600
Anzahl Titel ausgegeben	2 660 000	2 660 000	2 660 000	2 660 000	2 660 000
Anzahl Titel dividendenberechtigt	2 349 608	2 404 906	2 418 390	2 409 390	2 431 700
Namenaktien zu CHF 2 nominal					
Nominalkapital in CHF 1 000	5 400	5 400	5 400	5 400	5 400
Anzahl Titel ausgegeben	2 700 000	2 700 000	2 700 000	2 700 000	2 700 000
Anzahl Titel dividendenberechtigt	2 700 000	2 700 000	2 700 000	2 700 000	2 700 000
Total dividendenberechtigt, in Inhabertitel umgerechnet per 31.12.	2 889 608	2 944 906	2 958 390	2 949 390	2 971 700
Börsenkurse					
Ticker-Symbole (BOSZ / BOS)					
Handelsvolumen (tägliches Durchschnitt)	2 532	2 070	4 430	10 440	12 600
Kurs per 31.12.	31.0	30.0	68.5	74.8	57.5
Inhaberaktie höchst in CHF	43.8	75.0	89.5	74.8	112.0
Inhaberaktie tiefst in CHF	28.0	24.0	68.0	50.2	40.2
Bruttodividende je					
Inhaberaktie in CHF	0.80²⁾	–	1.70	1.70	1.70
Namenaktie in CHF	0.16²⁾	–	0.34	0.34	0.34
in % auf Aktienkapital	8.0	–	17.0	17.0	17.0
Dividendenrendite (Basis: Kurs per 31.12.)	2.6%	–	2.5%	2.3%	3.0%
Konsolidierter Gewinn/(Verlust) je³⁾					
Inhaberaktie in CHF	3.14	– 3.89	4.91	6.62	6.14
Namenaktie in CHF	0.63	– 0.78	0.98	1.32	1.23
Konsolidierter Cash Flow je³⁾					
Inhaberaktie in CHF	8.35	1.75	9.91	10.19	9.59
Namenaktie in CHF	1.67	0.35	1.98	2.04	1.92
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Basis: Kurs 31.12.)	9.9	– 7.7	14.0	11.3	9.4
Konsolidiertes Eigenkapital je⁴⁾					
Inhaberaktie in CHF	46.4	45.4	52.0	50.5	45.7
Namenaktie in CHF	9.3	9.1	10.4	10.1	9.1
Börsenkapitalisierung (Basis: Kurs 31.12.)					
in Mio. CHF ⁴⁾	90	88	203	221	171
in % des Eigenkapitals	66.9	66.1	131.6	148.2	125.9

1) 2001 erfolgte ein Aktiensplit im Verhältnis 1:10. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend adjustiert.

2) Antrag an Generalversammlung

3) Basis: dividendenberechtigtes Aktienkapital Jahresdurchschnitt

4) Basis: dividendenberechtigtes Aktienkapital Jahresende

Die Statuten sehen ferner kein Opting out oder Opting up vor.

Organe

Verwaltungsrat der Bossard Holding AG

Dr. Kurt Reichlin, Zug; Präsident

Heinrich Bossard, Cham; Delegierter

Edwin Huber, Zug; Mitarbeitervertreter

Dr. Beat E. Lüthi, Zürich

Dr. Thomas Schmuckli, Cham

Rolf E. Thurnherr, Lieli

Helen Wetter-Bossard, Zug

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Konzernleitung

Heinrich Bossard, Cham; CEO

Julius Brun, Luzern; Chief of Staff

David Dean, Volketswil; CFO

Peter Erlangsen, Walchwil; CEO Europa Nord und West

Peter Furrer, Cham; CEO Europa Süd und Ost

Scott W. Mac Meekin, Singapur; CEO Asien/Pazifik

Peter Vogel, Rye NH; CEO USA

Fredy von Moos, Steinhausen; CEO Montageautomation

Stand: März 2003



Bossard Holding AG
Steinhauserstrasse 70
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 749 66 11
Fax +41 41 749 66 22
investor@bossard.com
www.bossard.com

Bossard